

The Mystical Principles of Healing

PART 2

Inhaltsverzeichnis

Beziehung gesund verdrahten durch die Kreise der Intimität	1
Den Radius der Anteilnahme erweitern, ein intimes Internet schaffen	10
Beziehungsintelligenz: Einstimmung auf das Trauma-Alter.....	15
Der Ruf unserer Heilkraft ist der Selbstheilungsmechanismus der Welt.....	21
Beginn der Meditation	24
Ende der Meditation.....	27
Rückblick auf die Meditationen und Übungen im Kurs	27
Q&A: Die Rolle von Vergebung und großherzigem Handeln in der kollektiven Trauma-Arbeit.....	30
Q&A: Sich Unterstützung von Gleichgesinnten holen; die Quelle von Angst betrachten	34
Q&A: Generationsübergreifende Traurigkeit erlösen	39
Q&A: Herausfordernde Umstände -Eine Stumme Stimme, die nach Wiederherstellung ruft	42
Schlussbemerkungen	45

[00:00:00]

Thomas: Hallo zusammen. Willkommen zur letzten Session dieses Kurses.

Wie Amy gesagt hat, hatte ich gerade eine sehr gehaltvolle Woche – oder eher zehn Tage – bei der Arbeit mit unserer Core Gruppe bestehend aus langjährigen Studierenden. Natürlich entwickeln wir wie in jedem Kurs neue Dinge. Ich möchte euch einige der Perlen dieser Lehre nahebringen und mit euch einen Teil der Reise durchgehen, die wir bisher gemacht haben. Und vielleicht wird ein Rückblick auf unsere Reise auch einige der Fragen beantworten, die hereingekommen sind. Ich möchte mit euch auf eine Reise gehen, eine Reise durch die Anatomie der Liebe. Ich glaube, dass am Anfang unseres Weges Beziehung oft bedeutet, dass wir mit jemandem im selben Zimmer sind oder jemand vor uns sitzt und wir reden.

Beziehung gesund verdrahten durch die Kreise der Intimität

Während unserer Reise haben wir gesehen, wow, am Anfang sieht es vielleicht sehr einfach aus, aber je mehr wir erwachen, desto mehr sehen wir: Wow, Beziehung ist superkomplex. Nicht, weil wir das aus den Dynamiken intimer Beziehungen kennen, die sind auch superkomplex, sondern weil eine Beziehung, an der mein ganzes Sein, mein ganzes Wesen teilnimmt – und nicht nur ein Teil meines Wesens – wo ich mit meinem ganzen Sein teilnehme und ich, wie gesagt, zu einem Resonanzkörper werde für die Situation des anderen, des Teams, des Landes, von was auch immer, das ist schon was Besonderes. Es bedeutet, dass das Klavier meines Lebens oder die gestimmte Klaviatur meines Lebens gewissermaßen meine Fähigkeit ist, die Welt in mir selbst abzubilden.

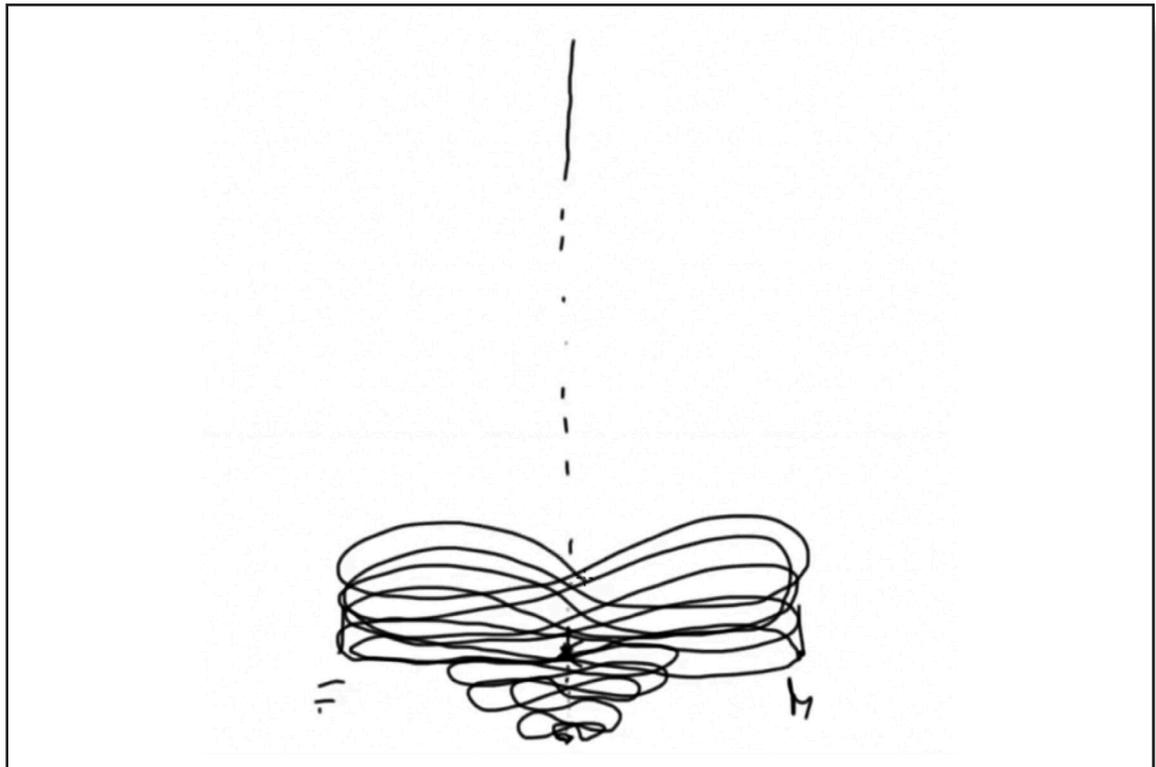
Ich beginne sofort mit einer Zeichnung und teile meinen Bildschirm mit euch. Okay, letztes Mal haben wir also gesagt, wenn das unsere Eltern sind *[zeichnet links und rechts senkrechte Linien namens „F“ und „M“]*, wir fangen hier an, und das ist das Kind *[zeichnet eine Linie in der Mitte]*. Der Vater, die Mutter und das Kind. Hier unten ist unsere Empfängnis *[zeichnet einen Punkt am unteren Bildschirmrand]* und dann haben wir hier unsere Geburt *[zeichnet eine gestrichelte Linie von der Empfängnis zum „Kind“]*. Wir haben letztes Mal darüber gesprochen, dass das Geburtsrecht ein Seinsrecht ist, und im Seinsrecht können wir uns in unsere Koordinaten im Kosmos entspannen, in der Raum-Zeit und auf diesem Planeten, in der Familie. Es gibt viele, viele Aspekte davon, seinen eigenen Platz zu finden. Wenn ich meinen Platz finde, dann kann ich in mir selbst sitzen. Ich sitze in mir selbst in der Welt. Es ist nicht so klar, dass wir in uns selbst sitzen, denn oft sind wir bereits teilweise oder stark oder etwas entwurzelt.

[00:05:00]

Wir haben über das Tun-Recht und über das Seinsrecht gesprochen, und im Moment erinnern wir uns einfach daran, dass das Seinsrecht bedeutet, dass ich gleichermaßen Raum, Energie und Struktur in meiner authentischen Komposition habe. Wenn ich anfangs, mehr zu tun, um meinen Platz zu erhalten, dann überschattet das Tun das Sein. Deshalb entdecken wir auf der spirituellen Reise – manchmal durch Meditation, Kontemplation, Gebet – die Seinsdimension wieder, die Dimension der Raumhaftigkeit, die Dimension der Selbstreflektion, die Dimension, inneren Raum zu haben, die Dimension, der Zukunft und dem Neuen zu erlauben, hereinzukommen. Wir entdecken das oft am Anfang unserer Reise wieder. Und dann vertiefen wir es durch die kontemplative mystische Praxis.

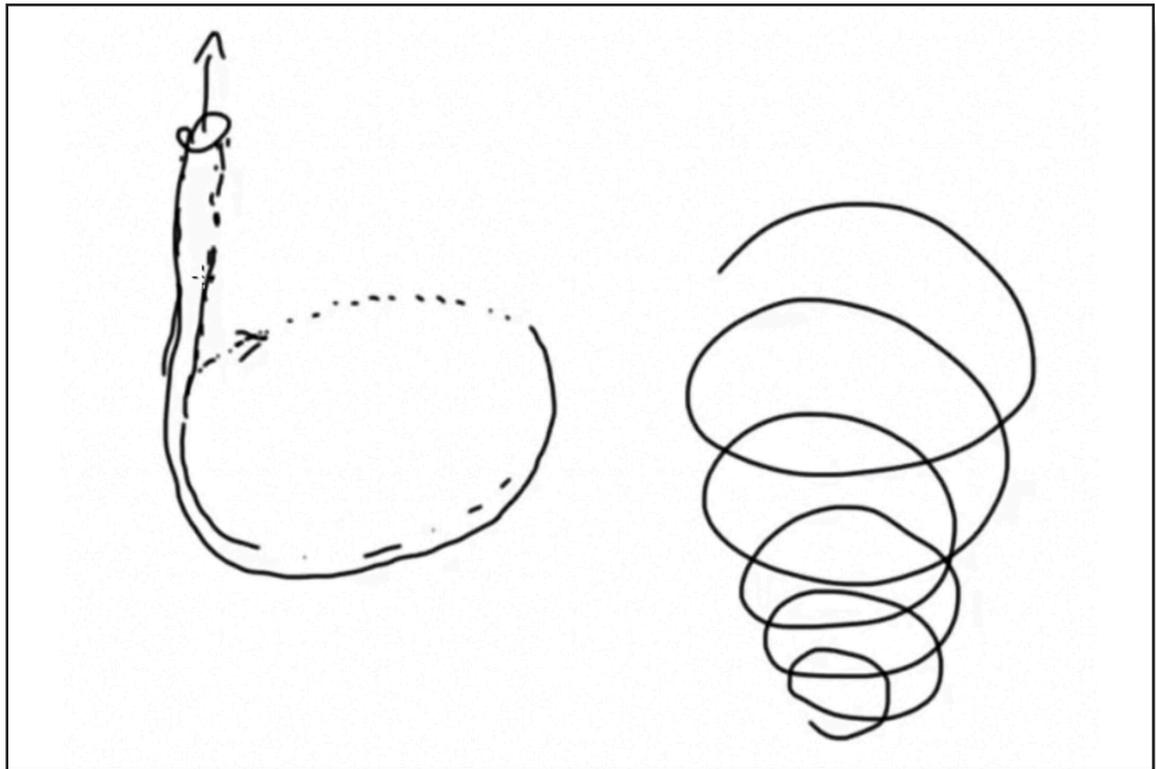
Also Raum, Energie und Struktur. Struktur beginnt in dem Moment – bei der Empfängnis gibt es, wie gesagt, einen Willen, es gibt eine Linie. Im Moment der Empfängnis gibt es einen Lichtblitz und es wird eine subtile Energie geschaffen, und von dem Moment an übernehmen wir gewissermaßen die Stafette vom vorigen Läufer und wir wollen etwas. Wir wollen etwas. Das ist unser Wille.

Um diesen Willen herum verdrahten wir durch die Beziehung Struktur. Wir verdrahten, wir wachsen im Bauch und dann beginnen wir zu kreieren – wir durchlaufen unseren Geburtsvorgang und wir beginnen eine Beziehung mit dem Leben zu schaffen. Ich erwähne das alles nochmal, weil es auch ganz wichtig ist für die kollektive Arbeit, über die wir in den letzten Sessions gesprochen haben. Das ist der Beginn einer wachsenden Struktur.



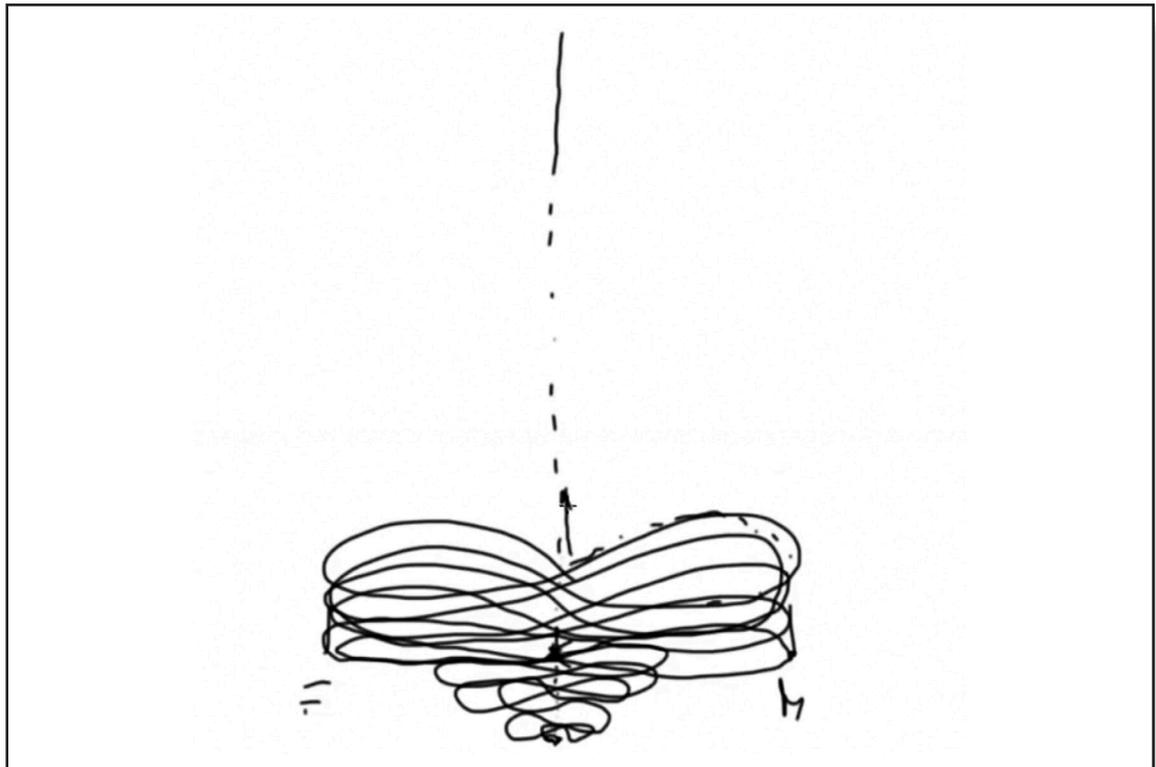
Drawing 1a

Ihr erinnert euch, wir haben am Anfang des Kurses gesagt, die Struktur ist Ausgreifen, eine Leitung zu schaffen und so gewissermaßen eine Leitung zu haben, die Elektrizität weiterleitet. Der ursprüngliche Impuls, eine Bewusstseinsstruktur zu entwickeln, ist nun eine Bewusstseinsstruktur einschließlich der Bewegung, die dort hindurchfließt. Das ist wie ein Rohr, das eine Spirale ist, und Wasser. Ihr kennt diese Rohre, diese unsichtbaren Plastikrohre, da ist eine Flüssigkeit drin, und man sieht, wie die Flüssigkeit fließt - wie bei der Fußbodenheizung die Drähte - es ist eine Flüssigkeit drin. Das ist Elektrizität. Die Elektrizität des Nervensystems wird auf die richtige Weise verdrahtet, hat eine angemessene Isolierung und transportiert gewissermaßen unsere Wahrnehmung, um unsere innere Abbildung der Welt durch unsere Sinne zu schaffen.



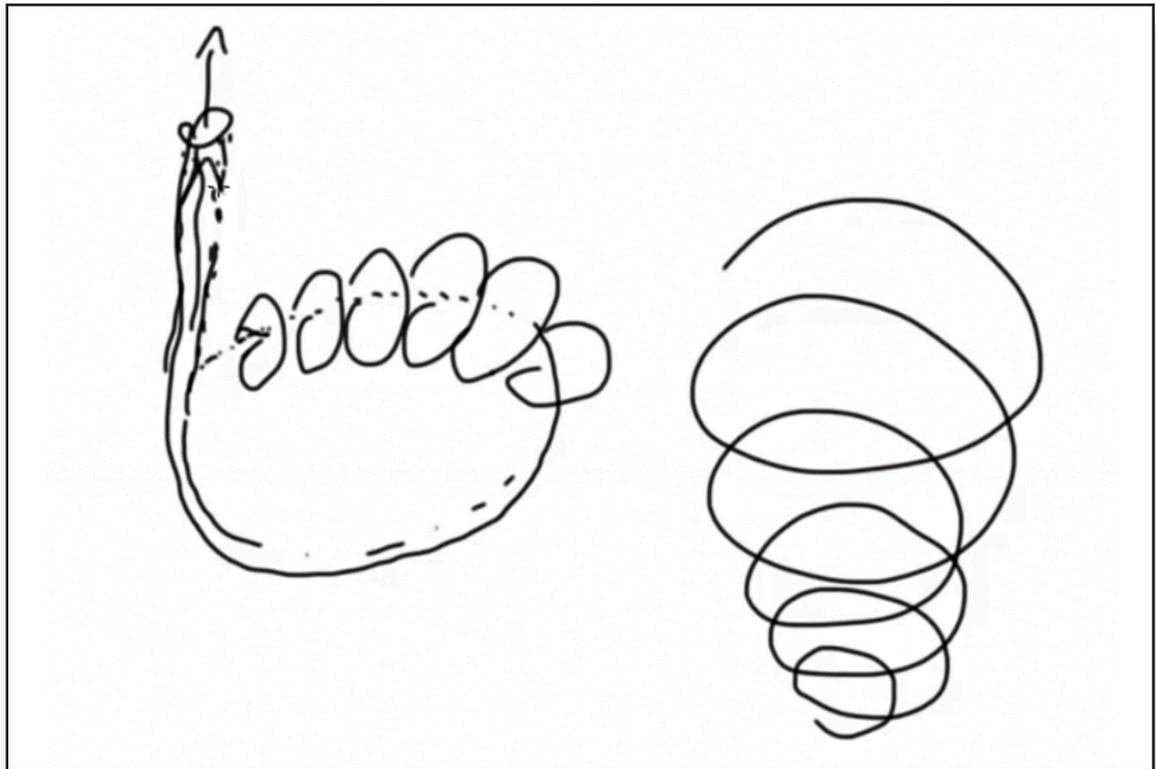
Drawing 2a

Wenn ich hierher zurückkomme [*öffnet Zeichnung 1*], ist jede Schleife hier einer dieser Schleifen. Jede Schleife hier [*bezieht sich auf die liegenden Achten*] mit meiner Mutter, mit meinem Vater, mit meiner Mutter, mit meinem Vater – sodass ich Energie verdrahte, die zurückkommt in meine Wirbelsäule. Die Energie geht hier hoch [*zeigt auf die Mittellinie*]. Jede Schleife, sobald sie entwickelt wurde, und natürlich ist auch meine ganze Individuation, um ein Erwachsener zu werden, ist solch eine Schleife.



Drawing 1b

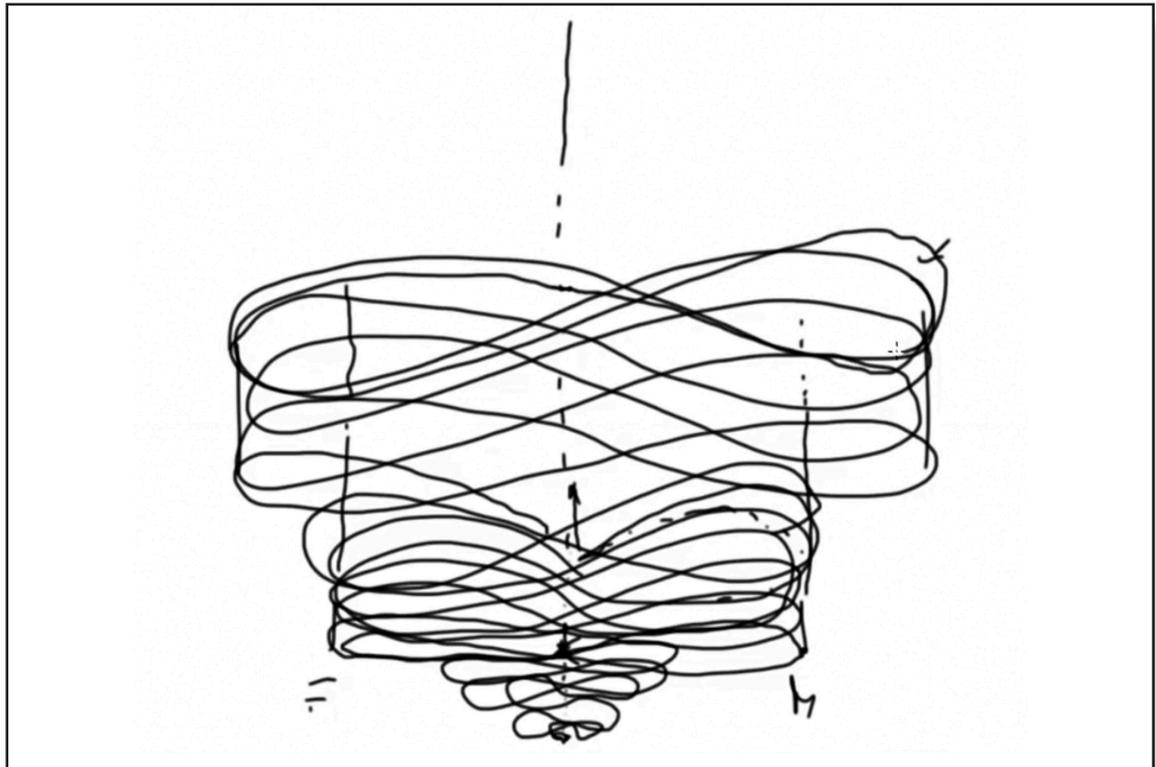
Im Grunde ist es eine Schleife, und hier sind viele kleine Schleifen drum herum [*zeichnet kleinere Schleifen um den Individuationskreislauf*]. Viele kleine Schleifen. Viele Funktionen, die wir verdrahten. Das ist meine Gesamtindividuation. Und jede Individuation leitet Energie zurück in die Wirbelsäule.



Drawing 2b

Wir bauen in unserer Familie eine stabile Basis. Der ganze Bindungsprozess besteht daraus, eine Struktur zu bauen und weiterzugehen. Und dann eine neue Wissensbegier über die neue Funktion, und die nächste neue Funktion und die nächste neue ... Meine Autonomie wächst, meine Struktur wächst, mein innerer Weltenraum wird konkreter. Er leitet die Lebendigkeit meines Seins durch und schafft eine Beziehung mit der Welt.

Aber nach einiger Zeit verlassen wir das Haus unserer Eltern. Obwohl die Eltern natürlich noch da sind, geht das hier weiter [*verlängert die Elternlinien nach oben*], aber es gibt eine neue Ebene [*fügt Linien außerhalb der Elternlinien hinzu*]. Das ist, wenn wir in den Kindergarten gehen. Das ist, wenn wir zur Schule gehen. Die Welt wird größer. Wir haben andere Interaktionen. Wir lernen im sozialen Kontext unter Gleichaltrigen die Welt zu entdecken und Beziehungen zu schaffen. Es wird alles tatsächlich größer, aber innen gibt es noch immer, im guten Sinn, das gesunde Zuhause das mir Stabilität gibt. Wenn es also hier draußen [*zeigt auf die äußeren Linien*] eine Schwierigkeit gibt, dann nehme ich die mit nach Hause, erzähle die Geheimnisse meinen Eltern und hole mir die Ressource, um wieder hinauszugehen und mit der Schwierigkeit aus einer gestärkten Basis heraus umzugehen.

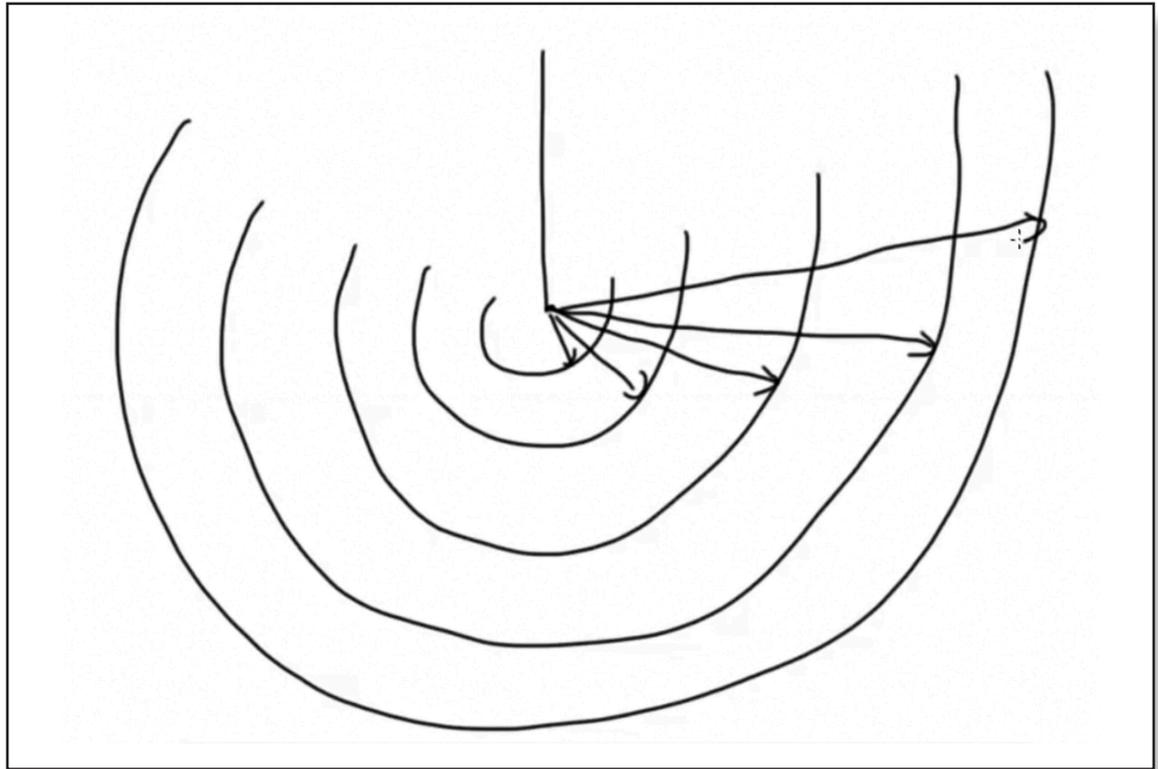


Drawing 1c

Das heißt, die Kernfamilie gleicht, wie gesagt - da gibt es eine Linie, das Rad, und dann gibt es Kreise von Intimität, Kreise von Intimität, Kreise von Intimität. Ich und ich, ich und meine Familie, ich und mein näheres Umfeld, Teams, Freunde, und so weiter, der Staat, die Welt und so weiter.

[00:10:00]

Das ist mein horizontaler Radius der Intimität. Wenn wir uns anschauen – wie viele unserer Facebook-Freunde sind uns wirklich wichtig? Wie sehr spüren wir wirklich das zusammenwachsende globale Reich?

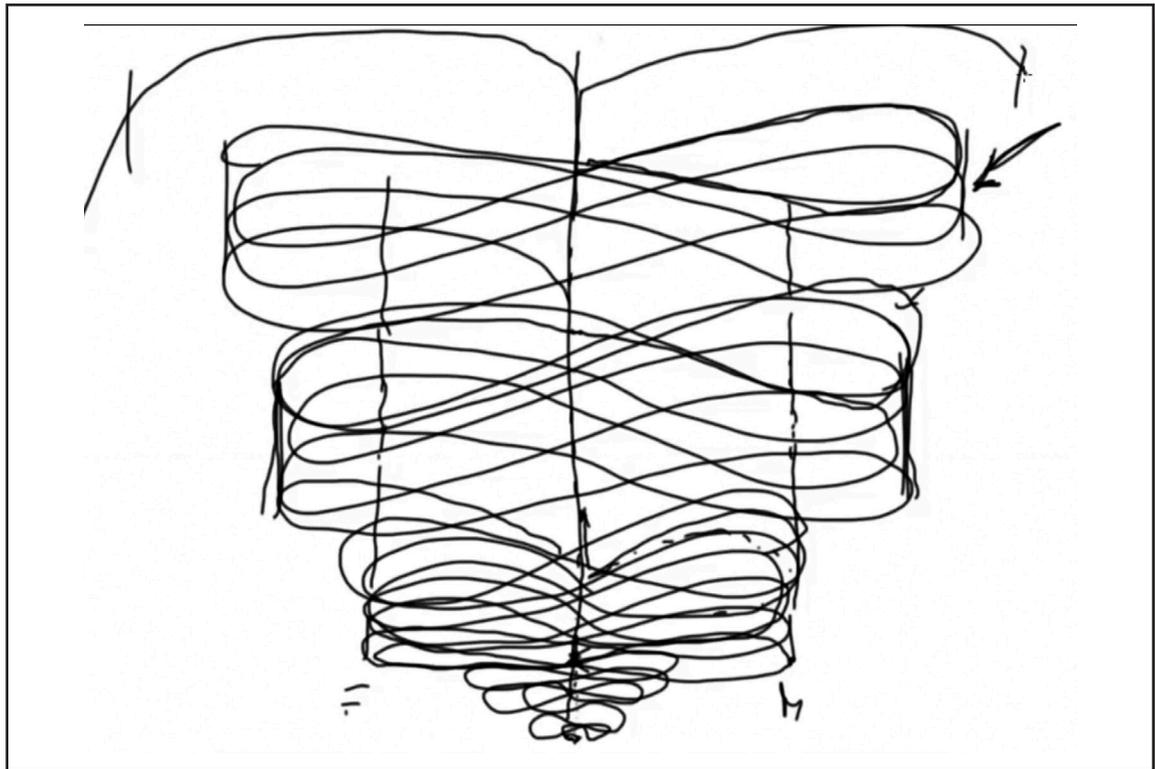


Drawing 3

Und das ist eine gute Frage, denn wenn wir über kollektive Felder sprechen, dann heißt das auch – ich schließe das hier mal und öffne das hier [öffnet Zeichnung 1c] – dann wachse ich vielleicht durch die weiterführende Schule und die Universität, ich wachse immer mehr, und ich verdrahte immer mehr der Welt und größere Kreise mit größerem Umfang werden in mir verdrahtet – physisch, emotional, mental – und dann gibt es noch einen [zeichnet einen fünften äußeren Kreis].

Innen ist mein Wille, und dann die Kreise, die Kreise der Intimität. Intimität in der Familie, Intimität im weiteren Umfeld und so weiter. Wie wir wissen, wenn die Struktur im Innern fragil und gestört ist – vielleicht war meine Ressource ein Lehrer, jemand, der mich wirklich gesehen hat oder jemand aus dem äußeren Umkreis oder meine Gleichaltrigen. Meine Gleichaltrigen haben mich stabilisiert. Wir sehen Menschen in Gruppendynamiken, wo die Gleichaltrigen die stabilisierende Energie wurden. Anstatt aus der vertikalen Dimension der positiven Lernerfahrung heraus zu lernen, durch die vertikale Dimension, wird mehr Energie an das horizontale Feld der Gleichaltrigen gekoppelt. Die Gleichaltrigen stabilisieren das zerbrechliche Innere, wie das im ursprünglichen Familiensystem nicht geschehen ist – in allen Variationen, und ich denke darüber wissen wir sowieso schon sehr viel.

Energetisch, wenn wir zurückkommen darauf, dass wir sagen: „Wow, wir verdrahten also diese Kreise der Welt im Innern, und jedes Mal, wenn ich auf etwas treffe – sagen wir hier [*deutet auf den äußersten Kreis*] stoße ich auf Schwierigkeiten, dann verdrahte ich das, ich gehe in Bezug dazu, vielleicht ist es schwierig. Ich bringe es zurück zum innersten Kreis der Intimität, wie eine Nadel mit einem Faden aus Licht. Ich gehe nach draußen, ich mache Erfahrungen, ich bringe die Erfahrungen wieder nach innen, in den Kern. Tatsächlich wird mein Kern immer stärker – wenn er gesund verdrahtet ist. Dann gibt mir das eine stabile Basis, auch durch die Beziehung zu den Eltern die hier durchgeht, bis ich erwachsen bin [*zieht die Elternlinien bis nach oben*]. Ich habe Ringe – wie ein Baum – Ringe der Stabilität. Die neuen Ringe, die ich ausbilde, können dem vorigen Ring vertrauen, der vorige Baumstamm der bereits den Baum stabilisiert, sodass die Krone wachsen kann. Das heißt, dass das Gehirn energetisiert wird. Das Gehirn, das Chi der Basis, das Chi, die primäre Lebenskraft, die das Leben betritt, energetisiert durch das Nervensystem das Gehirn und bildet eine Fontäne aus. Diese Fontäne, haben wir gesagt, ist Ausdruck. Das ist was anderes. Das ist Tun, und das ist sich Ausdrücken. Ausdruck kommt aus dem Kern heraus und ist ein Impuls, der mit der Welt interagiert.

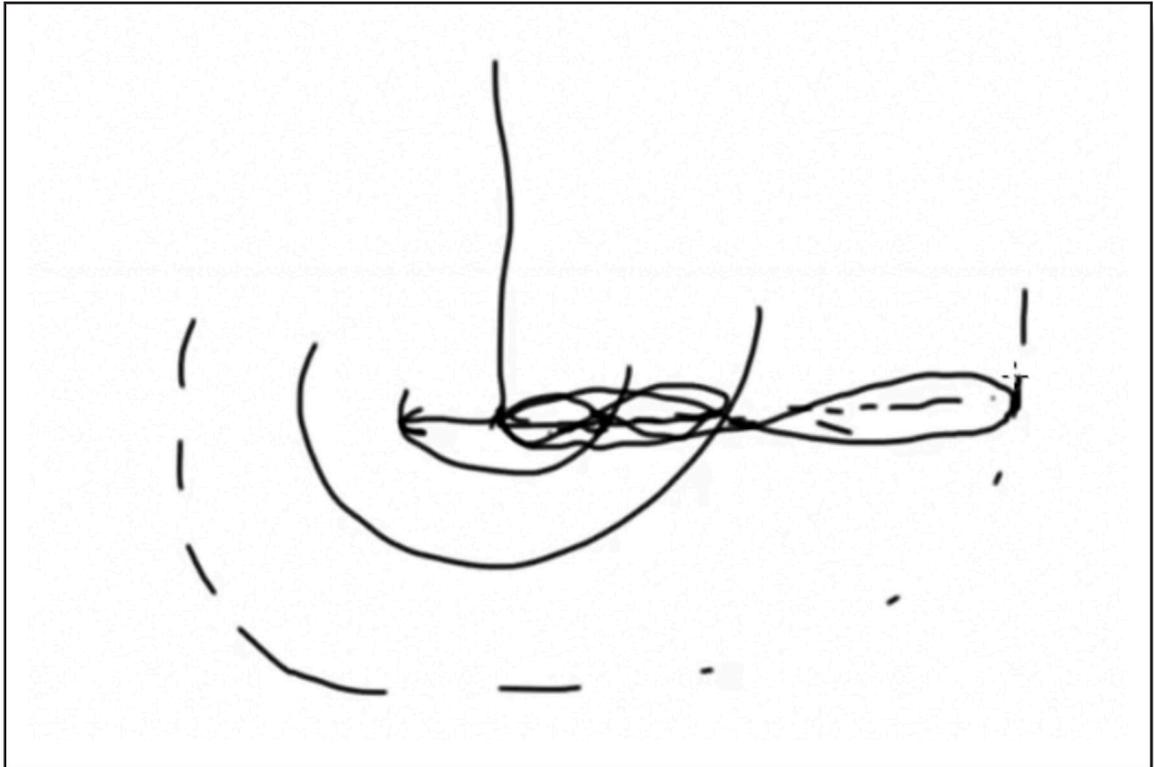


Drawing 1d

[00:15:00]

Den Radius der Anteilnahme erweitern, ein intimes Internet schaffen

Dann gibt es noch etwas sehr Interessantes, als kurzer Exkurs: Wenn hier eine Person ist [*zeichnet eine vertikale Linie links*], haben wir in diesen Intimitätskreisen eine Energie, das das Umfeld aktivieren kann. Wir haben eine Energie, unsere Eltern zu aktivieren. Wenn das gesund wächst, weil es eine gesunde Beziehung ist, dann geht das nach draußen. Wir haben eine Energie, unsere Gleichaltrigen zu aktivieren. Das heißt, wir senden Energie aus, sie sehen uns und sie reagieren auf uns. Das ist eine Art Schleife. Dann gehen wir in die größere Welt. Wir wollen Projekte umsetzen. Wir haben eine Energie, die zum Beispiel jemanden aktivieren kann – als Sponsor oder für die Zusammenarbeit. Dann geht die Energie nach draußen, Menschen sehen uns und reagieren auf uns. Genau wie bei der internen Struktur, die energetisiert ist, wenn die Beziehung sich gesund verdrahtet hat, haben wir eine Energie, die uns hilft, Menschen in unser Leben zu ziehen, Umstände, Dinge in unser Leben zu ziehen, die kongruent sind mit unserer Bestimmung.



Drawing 4

Wenn diese Aktivierung schwach ist oder nicht funktioniert, dann scheint es ... Menschen sagen: „Okay, ich fühle mich nicht gesehen. Es scheint, dass das, was ich wirklich brauche, was ich wirklich brauche, nicht zu mir kommt. Ich fühle diesen Magnetismus nicht.“

Dieser Magnetismus ist eine Funktion, die als Funktion aus einer gesunden Beziehungsverdrahtung entsteht. Das geht im Grunde in immer größere Kreise in die Welt hinaus. Es ist auch – ein Grund, warum ich das erwähnen wollte ... vielleicht kommt ich mal zurück ins Bild. Hier bin ich [*hält die offene Hand hoch*], und meine Energie geht nach draußen und hat die Fähigkeit, mit verschiedenen Ebenen von Intimität zu interagieren. Das heißt, ich kann durch dieselbe Funktion den größeren Radius fühlen. Wenn ich mit jemandem arbeite, der ziemlich nah ist ... Wenn ich an einem kollektiven Thema arbeite, ist das vielleicht ziemlich abstrakt. Es ist vielleicht ziemlich abstrakt, weil die Kapazität, größere Felder in einer intimen Intimität in uns zu halten – und ich glaube, dass wir durch die Technik da hineinwachsen, durch das globale Gehirn, durch das Internet.

Zum Beispiel ist das intime Internet ein Internet, das angefüllt ist mit der Energie eines Nervensystems, das die Internet-Dimension mit einem Fühlbewusstsein erfüllen kann – was sofort eine Fürsorge für diesen wachsenden globalen Lebenskreis hervorruft. Ich glaube, das ist dasselbe. Es ist eine Nadel und ein Faden. Es geht zurück in den Kern, es geht hinaus in die globale Sphäre. Ich nutze das Internet – wie sehr kann ich wirklich fühlen, womit ich es zu tun habe? Es geht nach draußen – die Nadel und der Faden aus Licht kommen zurück in den Kern. Wie die Initiation einer neuen Dimension – das mystische Wissen würde sagen, die Initiation [*macht mit einem Stift eine Bewegung nach außen*] – wir lernen etwas, wir sehen, wir haben eine Erkenntnis, uns wird etwas Neues klar – und die Manifestation. Das geht hierher [*zeigt nach oben*] – weißes Licht, goldenes Licht, Raumhaftigkeit, elektrisches Licht, göttliche Bereiche. Es geht nach oben – Initiation, Initiation, kausal, Initiation. Dann eine konstantere Initiation, und dann erde ich die Realisierung durch mein Leben immer mehr. Wenn ich zu einer Gruppe gehe und ich gehe danach zurück in mein Leben und es gibt einen starken Unterschied zwischen mir in der Gruppe und mir im Leben, dann weiß ich, dass das, was ich dort erlebt habe, noch nicht manifestiert ist. Was bedeutet, dass ich meinen Worten noch keine Taten folgen lassen kann. Vielleicht kann ich teilweise das tun, wovon ich spreche, aber ich kann nicht wirklich meine Worte umsetzen, denn sonst wäre es nahtlos, wie die Initiation. Ich habe eine höhere Erkenntnis, und diese Erkenntnis verdrahtet sich durch alle Ebenen des Lebens und schafft eine Manifestation.

[00:20:00]

Dasselbe gilt auch für die Horizontale: in der Initiation entwickeln wir das Internet. Jemand erfindet es, dann wächst es. Es wächst rund um den Globus, es wird ein globales Gehirn, aber jetzt muss das globale Gehirn mit einem Fühlbewusstsein erfüllt werden, damit es eine echte Fürsorge für dieses globale Gehirn gibt und es mit Bewusstsein gefüllt wird, sodass das globale Gehirn buchstäblich eine neue Entwicklungsebene im Bewusstsein der Menschheit wird. Was auch heißt, dass ich immer mehr fühle und mich kümmerge und ich erfahre eine gewisse Intimität mit dieser Dimension des Lebens.

Warum ist das so wichtig? Das ist wichtig ... wenn ich zum Beispiel eine E-Mail schicke, dann kann ich eine E-Mail schicken, die vielleicht nur eine rein kognitive Angelegenheit ist, oder ich schicke eine E-Mail, wenn ich mit der Person im feinstofflichen Feld verbunden bin. Oder ich erhalten eine E-Mail von jemandem und ich stimme mich auf die Person ein, wenn ich die E-Mail lese. Das ist ziemlich wichtig, denn dann trainiere ich die Fähigkeit zu fühlen. Es ist nicht nur eine E-Mail, eine Art mentaler Prozess, der, wie wir das aus der Konfliktlösung kennen, wo Menschen versuchen, ihre Konflikte per Mail zu lösen, das eskaliert dann gewöhnlich oder zumindest oft. Warum? Weil mein Fühlen, mein Kümmern - wenn ich Dinge schreibe, sage ich Sachen, die ich höchstwahrscheinlich nicht sagen würde, wenn die Person vor mir stünde. Dann ist das nicht immer nur Freiheit, sondern es ist auch ein Mangel an Verbindung.

Wenn ich die Welt durch diese globale Internetdimension empfangen, müssen wir, glaube ich, das Internet durch uns erden, genauso wie wir die rationale Ebene erden müssen. Ihr erinnert euch, die 3-Sync oder 4-Synd, wenn der Neocortex und das gesamte Gehirn und die Wirbelsäule eine Einheit werden.

Dass wir also die globale Dimension der Konnektivität durch unseren mentalen, emotionalen, physischen Körper in den Zellen verdrahten, damit also das Internet nicht der Ort wird, der uns in die mentale Sphäre zieht, sondern uns durch den Körper erdet. Wir ziehen es sogar herein. Wir ziehen es herunter wie einen Fallschirm. Wir ziehen es hinunter auf die Erde und es wird zu einer geerdeten, bezogenen Erfahrung. Und nicht zu einer nicht geerdeten, dissoziierten, traumatisierten Erfahrung oder traumatisierenden Erfahrung.

Diese Funktion, glaube ich, dass wir etwas aussenden, um unser Umfeld zu aktivieren, dieses innere Kind ist ein natürlicher Instinkt. Je mehr wir wachsen, desto weiter vergrößern wir den Radius - zu Gleichaltrigen und dann hinaus in die Welt. Es entwickelt sich also einerseits Fürsorge, Mitgefühl und die Fähigkeit, in Beziehung zu gehen und Entscheidung aus dem Bezogensein heraus zu treffen, und das hat auch eine aktivierende Energie. Das aktiviert irgendwie unser Umfeld. Was bedeutet, dass die Menschen um uns herum auf uns reagieren. Es gibt gegenseitigen Respekt. Es gibt wechselseitiges Engagement und das erzeugt Interesse am jeweils anderen und einen gewissen Magnetismus. Natürlich werde ich mit der Resonanz auf jegliche Art von Bestrebung in der Welt die Menschen anziehen, die zu meiner Bestimmung passen, und das ist auch ein Teil des Magnetismus, Menschen in mein Leben zu ziehen.

Warum ich das sage: Weil dieselbe Funktion – denn wir haben einige Fragen hereinbekommen, wie arbeiten wir mit kollektiven Feldern – dieselbe Funktion, unsere Umwelt zu aktivieren, lässt sich skalieren. Das funktioniert in immer größeren Radien von Bewusstheit oder Intimität in unserem Leben. Das heißt, wenn ich sitze oder stehe und wir beschäftigen uns mit dem kollektiven Trauma eines ganzen Landes oder Kontinents, ist das derselbe Kanal, den wir benutzen, oft unbewusst – aber wenn wir den bewusst nutzen, indem wir Energie aussenden, um mein Du-Selbst zu aktivieren; die Menschen, die ich kenne, sind mein Du-Selbst.

[00:25:00]

Sie spiegeln sich in meiner Energie wieder, das ist das Du-Selbst. Dies hier ist das Ich-Selbst und das ist das Du-Selbst. Jeder, mit dem wir in Kontakt stehen, das soziale Netzwerk, ist ein Resonanzphänomen, das etwas mit uns zu tun hat. Der Du-Selbst-Kanal, also verbunden zu sein, ist eine natürliche Funktion in uns. Manchmal ist er reduziert oder blockierter, und dann wird da keine Energie ausgesandt, also zieht er auch nicht richtig Energie an. Aber wenn er Energie aussendet, ist das auch ein Teil unserer Fähigkeit, in globale Felder hineinzugreifen und sie zu halten, sodass ich sitzen kann und mich auf das jeweilige Feld einstimmen kann. Das kann kleiner anfangen, das Feld einer Firma, und das ganze Informationsfeld der Firma zu fühlen. Ich kann mich in das Feld einer Nation einfühlen. Ich kann mich in das Feld eines Kontinents einfühlen. Ich kann dadurch die an einem Symptom Teilhabenden mit einbeziehen. Wenn zwei oder mehr Länder Differenzen haben oder einen Krieg, sind das, was wir sehen, Symptome eines zugrundeliegenden Prozesses des einen Klienten, der Welt. Das macht mich zu einem freiwilligen – und auch gerufenen – Teilnehmer am Prozess der Welt.

Nicht jeder wird immer zu denselben Themen gerufen oder durch dieselben Themen im Leben aufgerufen. Wir sind als Menschheit aufgerufen, uns um die großen Konflikte zu kümmern, denn wir sind im Grunde der Resonanzkörper des Konflikts im Nahen Osten, wir sind der Resonanzkörper von Nordkorea oder den USA und Nordkorea – dieser ganze Symptomkomplex ist etwas, zu dem wir gerufen werden. Wenn wir kollektive Trauma-Arbeit machen, ist es unsere Fähigkeit, uns auf diese Felder einzustimmen und mit ihnen in Beziehung zu gehen – aber nicht nur mental – mit ihnen in Beziehung zu gehen durch die Funktion dieser Nadel, was heißt, ich verdrahte die Welt. Ich greife aus und bringe meine Wahrnehmung zurück in meinen Kern, der meinen gesunden Selbstkontakt darstellt, und ich verdrahte das. Dann habe ich eine Fühlbeziehung mit diesem Teil der Welt. Ich kann ihn fühlen. Ich kann eine innere Abbildung einer externen Realität haben. Wenn das fließt, dann können wir denselben Kanal nutzen, um uns buchstäblich einzustimmen und den Raum zu halten. So können wir lernen, uns auf größere Felder einzustimmen – denn weil sie komplexer sind, nennen wir sie Felder.

Diese Komplexität, die immer eine Beziehung ist ... weitere Felder, das ist eine Beziehung von Millionen von Menschen. Letztes Mal haben wir gesagt, es ist eine Beziehung von vielen Schattenaspekten, die in Individuen aufgeteilt sind, die ein Feld schaffen. Ich stimme mich durch die Fähigkeit ein, durch die Beziehungsfähigkeit in einem größeren Rahmen. Ich kann dann fühlen. Und wir wissen alle, wenn wir mit Menschen interagieren, auch wenn wir professionell mit Menschen arbeiten, ist die Fühlbeziehung enorm wichtig.

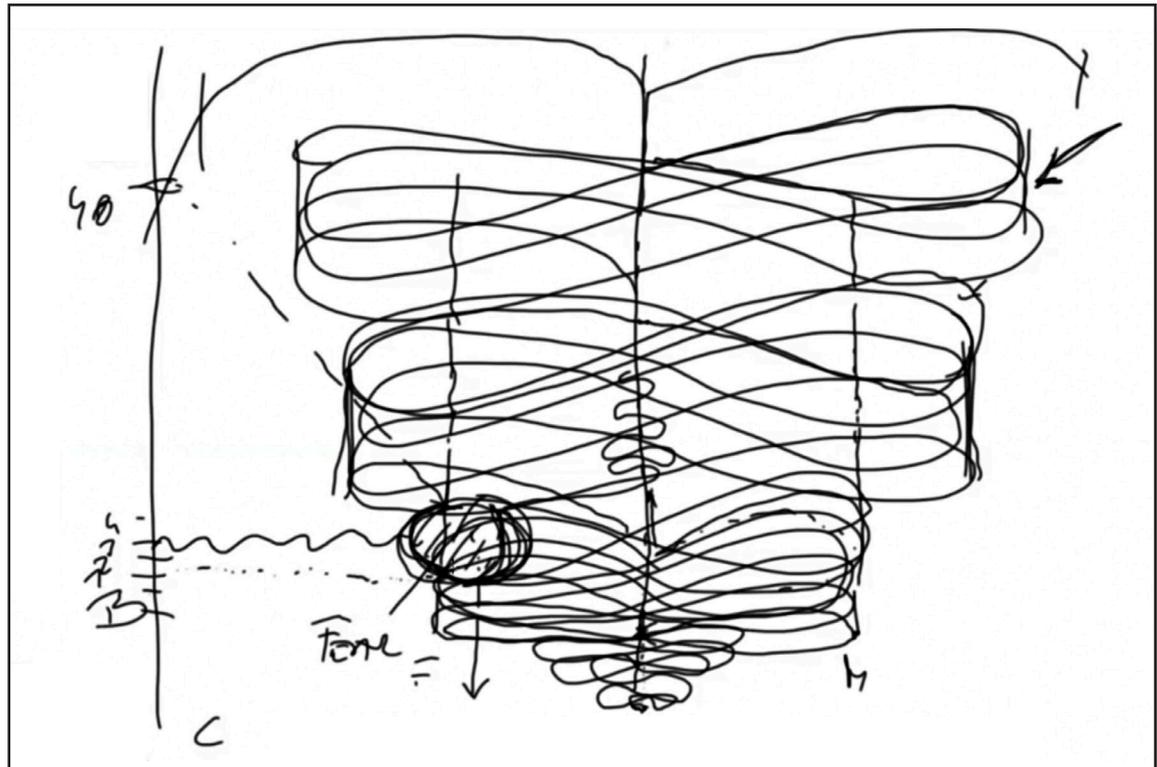
Beziehungsintelligenz: Einstimmung auf das Trauma-Alter

Wenn es hier ein Trauma gibt ... und jetzt komme ich zu meiner Zeichnung zurück [öffnet Zeichnung 1d]. Wenn wir auf diese Zeichnung zurückkommen ... wir haben gesagt, wenn wir hier eine Zeitlinie haben [*zeichnet links eine senkrechte Linie mit Zeitabschnitten*], wenn es eine Zeitlinie gibt, ist das hier vom Geburtsalter an [*“B”*]. Das ist die Empfängnis [*“C”*], und dann gehen wir die Leiter hinauf. Ein Jahr, zwei Jahre, eins, zwei, drei, vier und so weiter.

Sagen wir, hier erreichen wir eine Erwachsenenperspektive [*markiert einen Punkt am oberen Ende der Zeitlinie*]. Wir haben im Kurs gesagt, dass wir subtile Fähigkeiten haben, die Werkzeuge der Transparenten Kommunikation oder die Einstimmungswerkzeuge helfen mir, nicht nur, wen diese Person ... sagen wir, es gab häusliche Gewalt und es gab eine Traumatisierung durch körperlichen Missbrauch in einigen der Teilen, also ist dieser Teil reduziert [*zeichnet eine Blockade in der Verdrahtung nahe der Vaterlinie*].

[00:30:00]

Wir haben gesagt, ich könnte mir das anschauen und aus der Perspektive eines Vierzigjährigen anschauen – oder ich verstehe es mit meiner 40jährigen Erfahrung und kann gleichzeitig diese Schwingung des Alters von drei Jahren fühlen – also gehe ich in mir zu dem Teil, der sich einstimmen und auf dieselbe Schwingung gehen kann. Wie bei einem Klavier, da gibt es einen Ton, und jetzt kann ich denselben Ton in meinem Nervensystem spielen. Ich finde die Schwingung der Stelle, an der die Traumatisierung stattgefunden hat. Was heißt, dass ich tatsächlich zurückgehe in der Raum-Zeit und ich begegne dieser Person zu diesem Zeitpunkt in der Raum-Zeit. Wir haben darüber gesprochen. Dann halte ich gleichzeitig die Perspektive eines Erwachsenen und ich halte die präzise eingestimmte Perspektive dieses Traumas und ich schaffe ein Beziehungsangebot – zing, zing, zing – mein Nervensystem sendet einen Impuls, bis das andere Nervensystem diesen Impuls erkennt und anfängt, darauf zu reagieren, und die Angst, die zum Beispiel hier eingelagert ist [*schreibt „Angst“ neben die Trauma-Blockade*], ganz langsam wieder in der Beziehung geteilt wird, in der Beziehung, sodass sie zurückkommen kann in die Beziehung und erlöst wird. Wenn sich etwas löst – das ist jetzt nur die Kurzversion – aber wenn sich etwas löst, haben wir einen Impuls, der in der Zeit zurückgeht, und wir haben einen Impuls, der die vertikale Entwicklung nach oben fortsetzen will, und in der horizontalen Ebene wird die Wahrnehmung wiederhergestellt.

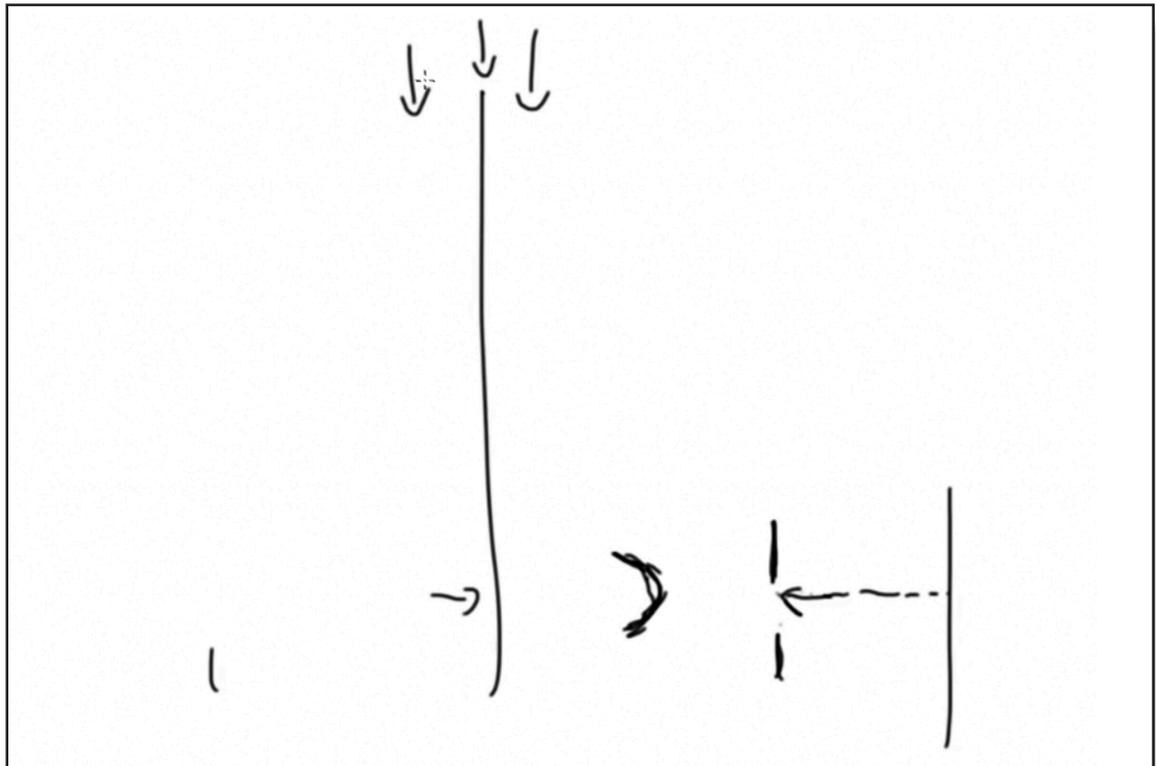


Drawing 1e

Mit anderen Worten, wir könnten sagen, dass die Wirbelsäule und das Nervensystem gewissermaßen die menschliche Repräsentation des Gesetzes sind, des Gesetzes und der höheren Ethik, und dass das Nervensystem auf das Gesetz reagiert.

Wenn Eltern das Gesetz nicht erfüllen können – zum Beispiel also Sicherheit geben oder die Grundbedürfnisse erfüllen, alles, was wir brauchen – dann hat das eine Konsequenz, eine karmische Konsequenz. Das hat eine Konsequenz für die Entwicklung des Kindes. Diese Konsequenz ... wenn wir ersetzen können, was in einer gewissen Entwicklungsphase gefehlt hat, wenn der Therapeut exakt den richtigen Impuls erneuert, der hier gefehlt hat [*zeichnet einen Pfeil von einer Außenlinie zur Mittellinie*], erkennt das Nervensystem, das jetzt hier eine unsichere Bindung oder ein Trauma, ein Entwicklungstrauma, hat, das Beziehungsangebot, weil das das Gesetz wiederherstellt.

Das ist, glaube ich, sehr vielversprechend, denn das bedeutet, dass das Gesetz natürlich mit unserem höheren Bewusstsein verbunden ist. Es bringt die Zukunft herein. Es ist mit dem Meridian verbunden. Der Meridian und das Gesetz sind dasselbe. Der Meridian ist der Ausdruck des höheren Gesetzes, des göttlichen Gesetzes. Unser authentischer Kern nimmt daran teil, wenn er innerhalb des Gesetzes lebt.



Drawing 5

Lasst mich auf das Erste zurückkommen. Deshalb ist Präzision so unglaublich wichtig. Wenn ich die Person, die vor mir sitzt, fühlen kann, und ich in meinem eigenen Innern flüssig reisen kann, durch die Altersstufen meiner eigenen Entwicklung, und diese Drähte offen sind, dann können die Drähte sich verbinden. Die Drähte können dann eine Beziehung anbieten und auch die richtige Distanz, denn hier [*zeigt auf einen Bereich zwischen Empfängnis und Geburt*] muss ich eine ganz andere Ebene von Beziehung anbieten als wenn die Person drei ist oder zehn. Jedes betreffende Alter hat eine genau richtige Beziehung, den richtigen Raum, Abstand, Respektierung der Autonomie. Das ersetzt dann das, was nach dem göttlichen Gesetz nicht respektiert wurde - wenn das göttliche Gesetz bedeutet, dass die Väter und Mütter ihre Kinder anschauen können und die Kinder können sie anschauen. Was heißt, die Kinder respektieren ihre Eltern, und die Eltern erfüllen das elterliche Gesetz, Pflichten, gewissermaßen - Sicherheit, Container, Liebe, emotionale Wärme und so weiter - damit neues Leben wachsen kann.

[00:35:00]

Durch die Evolution der Beziehung - nennen wir es RQ, Relationsintelligenz, wie IQ, RQ oder Vitamin R, wachsen wir im Erwachensprozess vom Sitzen mit jemandem im selben Zimmer in die Komplexität der Beziehung. Plötzlich ist Beziehung superkomplex. Wenn jemand über eine Trennung in seiner intimen Beziehung spricht, dann hören wir schon - durch die Art, wie er spricht, natürlich - wie existenziell, also wie weit unten in der Entwicklungsleiter diese Trennung der Beziehung ihn erschüttert. Haben wir einen Erwachsenen vor uns mit einer Stabilität, der diese Erfahrung halten kann? Oder hallt es tief, tief, tief unten, im Kern des Seins nach? Deshalb ist eine Trennung der Beziehung so existenziell. Wenn ich mich natürlich auf die beiden Ebenen einstimmen kann - die erwachsene Person, die vor mir sitzt und der tiefere Ort, der die Trennung so existenziell erlebt hat - das ist sehr komplex, weil es so viele, viele Schichten hat. Innerhalb der Komplexität erzeugt die Exzellenz, das Bezogen-Sein, die Exzellenz des Bezogen-Seins, Einfachheit. Damit sind wir wieder bei dem Satz, den ich mal gesagt habe, dass Präzision Liebe ist.

Dazu kam auch eine Frage herein, ob ich ein wenig über diese Präzision sprechen kann, wie man jeden auf dem richtigen Ton trifft, wo die Musik spielt. Wenn jeder von uns ein Lied ist und die die verschiedenen Instrumente hörst und du die verschiedenen Melodien hörst und dein musikalisches Gehör gut entwickelt ist, dann kannst du die Melodien wiedergeben. In der Beziehung also, wie ein sehr geübter Pianist ... und dann kann das Leben uns spielen. Dann spielt uns das Licht der höheren Entwicklung. Dann kommt die Inspiration herein, Innovation, Intuition. Sie spielt uns. Warum? Weil wir lernen, das Klavier zu spielen. Dann spielt uns die Musik. Dann hast du Gänsehaut, wenn du zuhörst, weil es ein flüssiges, exzellentes Spielen wird.

Ich denke, Beziehung ... wenn wir Beziehung als etwas Superkomplexes betrachten, weil es vom tiefsten Kern des Selbstkontakts in zumindest das globale und später in das universelle Feld geht, ist das sehr komplex - und dann ist es durch die Präzision sehr einfach. Ich glaube, dass die ganze Reise, die wir im Laufe des Kurses gemacht haben, tatsächlich zum großen Teil eine Reise durch die Anatomie der Beziehung ist. Es ist gewissermaßen eine Reise, bei der wir Stromkabel durch die Wände unseres Hauses bauen, ziehen. Das Haus ist unsere Kultur, und wenn einige Stockwerke im Haus Baustellen sind oder beschädigt, dann ist die Heilung des kollektiven Traumas eine große Sache.

[00:40:00]

Wenn wir Energie zurückbringen, die im kollektiven Körper gespeichert oder kontrahiert ist, bedeutet das eine starke Neugliederung des Systems. Genau, wie wenn wir mit einem Einzelnen arbeiten und die Energie sich ändert, das ganze System sich an die Änderung anpassen muss. Das trifft auch für die Kultur zu. Was heißt, dass die Beziehungsfähigkeit, die wir haben ... wir haben direkte Trainings dafür, wie man den Raum hält; wir wissen, professionell Arbeitendes wissen das schon recht gut, wie man das mit einer Person macht oder einer kleinen Gruppe. Ich denke, wir lernen gerade wie wir das im größeren Radius der Intimität halten. Dass es nicht dieses große Ding da draußen ist, sondern etwas innerhalb der Beziehung. Es ist ein größerer Teil, aber der nutzt gewissermaßen dieselben Kanäle, dieselben Aktivierungsfunktionen. Innerhalb der Menschheit wird die globale Sphäre als eine intime Sphäre verdrahtet, sodass alles, diese Explosion, die wir gerade durch die Technik stattfinden sehen, etwas ist, dem wir ein Zuhause geben. Dem wir in uns ein Zuhause geben. Damit reduzieren wir die Gefahr, dass es sich verselbständigt.

Der Helikopter-Verstand kann sich verselbständigen, wenn eine Traumatisierung, starke Konditionierung oder Kontraktion den Helikopter von der Erde abtrennen. Aber wenn wir den evolutionären Prozess von Wissenschaft und Technik hereinbringen und wir das verkörperte Zuhause werden, dann erdet der Bio-Computer der Menschheit die Computertechnik im Leben. Ich denke, das ist sehr wichtig, dass das passiert, weil es uns erlaubt, die Funktion dieses Bio-Computers zu aktivieren – wie wir in einer früheren Session, glaube ich, gesagt haben – es ist dann nicht nur mein Körper. „Mein Körper“ klingt viel zu einfach für das, was es ist. Unser Körper ist diese konzentrierte Flüssigkeit. Es ist die konzentrierte Flüssigkeit der Evolution mit so vielen Funktionen. Ich glaube, durch Beziehungsintelligenz aktivieren wir das wirklich, wenn ich mich durch meine eigene Entwicklungsleiter bewegen kann – und meine eigene Entwicklungsleiter ist Teil von tausenden und abertausenden von Jahren menschlicher Evolution. Wenn ich durch meine eigene Entwicklungsleiter tanzen kann, dann lerne ich, durch die Entwicklungsleiter von tausenden und abertausenden Jahren von Evolution zu tanzen, und ich fülle sie mit Licht.

Dort, glaube ich, lassen uns die Arbeit, die wir in Heilung und Wiederherstellung der Wunden machen, und die Beziehung und das Beziehungsnetzwerk die Hardware haben, also die Drähte, um das Licht des Göttlichen hereinzulassen, das mystische Licht, das höhere Licht, das hereinkommt, das Flüstern der Zukunft das in uns erscheint, um das Haus zu erleuchten. Was bewusste soziale Architektur bedeutet. Beziehung wiederherzustellen und Beziehung auszudehnen, zu üben, Beziehung auszudehnen – ich denke, es ist ein Training – in die globale Sphäre, um einerseits, mit kollektivem Trauma arbeiten zu können, denn das braucht diese Funktion. Wenn ich ausgreife und es zurückbringe, und ich ausgreife und es zurückbringe, was heißt, ich lerne zu fühlen, dann geht es nicht darum, ob ich das mental verstehen kann, sondern ob ich mich erden kann. Das ist dasselbe, wie wenn jemand vor uns sitzt. Die wirkliche Heilung und tiefe transformative Kraft liegt darin, ob ich wirklich sitzen und sitzen und sitzen kann und die Beziehung auf so vielen Ebenen wie möglich in mir erden kann.

Der Ruf unserer Heilkraft ist der Selbstheilungsmechanismus der Welt

[00:45:00]

Deshalb habe ich, auch in MPH1 schon, gesagt, das in dem Moment, wo wir uns anbieten, wir den Ruf unserer Heilkraft gehört haben und unsere innere Führung, mit Heilung zu arbeiten oder an Heilung interessiert zu sein – das ist jetzt besonders für die Teilnehmer, die mit Menschen arbeiten --, wir haben gesagt, dann bekommen wir ein Darlehen von Leben. Wir bekommen ein Darlehen, was bedeutet, es ist der evolutionäre Rückenwind, den viele Menschen kennen, die Gruppen leiten oder wenn wir mit Menschen arbeiten, da scheint es, wir wären weiser. Wir sagen Dinge, wir enthalten Dinge, die plötzlich erweitert erscheinen, weiser. Das ist der evolutionäre Rückenwind. Das ist das Darlehen, das das Universum uns für den archetypischen Weg des Heilers mitgibt. Das Kleingedruckte, dem wir zustimmen, weil wir unterschreiben, lautet, dass wir das ein Gefäß werden, das so klar wie eben möglich ist. Das ist unglaublich wichtig. Zu sehen, dass innere Arbeit zu Fähigkeit wird. Zu lernen, das Instrument flüssig zu spielen, wird zur Fähigkeit der Improvisation. Was bedeutet, es wird Innovation heruntergeladen. Die Innovation der Heilung kommt durch den Selbstheilungsmechanismus der Welt herein. Wir sind miteinander verbunden. Wir sind ein Ausdruck.

Wie wir in unserem Experiment gesagt haben: Als Heiler haben wir uns in einer Meditation in die Heilenergie eingefühlt, wie wir sie auch ausdrücken, genau wie Künstler oder bei anderen Qualitäten, die sich durch Menschen ausdrücken, alle haben eine innere Kernenergie oder verschiedene Ströme von Kernenergie – bei manchen Menschen ist einer sehr entwickelt, bei anderen gibt es verschiedene Ströme – wir haben uns da eingefühlt, aber das ist der Ruf des Selbstheilungsmechanismus‘ der Erde. Der Selbstheilungsmechanismus bringt gewissermaßen Licht und bewusste Wahrnehmung und Heilung ins Gewebe des Lebens. Das trifft auch innerhalb eines Organismus‘ zu. Das trifft auch bei einer Kultur zu, sodass das Gesetz, also die Energie, die durch meine Wirbelsäule läuft, der Wille ... und der Wille reagiert auf das göttliche Gesetz. Die Seele ist das höhere organisierende Prinzip meines individuellen Lebens, aber in der Kultur gibt es ein höheres organisierendes Prinzip. Dieses höhere organisierende Prinzip kommt zum Tragen, wenn wir empfänglich werden und das Flüstern hören. Wir hören die innere Führung. Wir öffnen unsere Intuition und wir öffnen unsere Inspiration, also zum Beispiel den Ruf der Zukunft. Wir reagieren tatsächlich, wenn die Zukunft uns ruft.

Es gab in der letzten Gruppe eine schöne Situation, als jemand sagte: „Na ja, als Kind war es sehr schwer für mich, aber etwas hat mich trotzdem weitermachen lassen.“ Ich erwiderte: „Ja, dieses Etwas ist die Arbeit, die du in deinem Leben machst, um die Vergangenheit wiederherzustellen. Das ist der Domino-Effekt zurück in die Zukunft.“ Der Effekt der Arbeit, die wir hier machen, hat uns bereits in der Vergangenheit gerufen. Wenn wir mal die geläufige Vorstellung von Zeit ein bisschen gehen lassen und Zeit mehr mehrdimensional sehen, Zeit-Raum, dann ruft uns die Zukunft, die höhere Zukunft der Heilung, die in uns geschieht, bereits heute. Ich glaube, das sind sehr gute Nachrichten. Wenn wir den Ruf nach Heilung erhalten, bedeutet das, dass es dafür bereits eine Zukunft gibt.

Das ist eine kleine Reise durch unseren Kurs, und wie die mystische Dimension und die therapeutischere oder Integrations- oder Trauma-Arbeit- und Schattenarbeitsdimension sich wunderbar küssen und Licht aussenden. Was ich jetzt gerne machen würde – ich denke, ich habe jetzt lange geredet, aber für mich war es wichtig, dass wir noch einmal zumindest einige der Stationen durchgehen und sehen, wie sie miteinander verbunden sind.

[00:50:00]

Ich würde jetzt gern eine Meditation machen, in der wir auf die erste Zeichnung heute zurückkommen, die mit den Drähten – es gibt eine innere Verdrahtung und die Stabilität der inneren Verdrahtung der Familie, und dann gibt es den nächsten Kreis der Verdrahtung, wo ich in den Kindergarten und in die Schule gegangen bin und mein Aktivitätsradius sich vergrößert hat, und dann kam die nächste Ebene der Verdrahtung, als ich älter wurde und ich vielleicht von der Grundschule auf die weiterführende Schule gegangen bin und dann zur Universität, oder ich bin ins Leben gegangen, haben eine Berufsausbildung gemacht oder was immer ich gemacht habe – es geht nicht so sehr darum, auf welche Schule ich gegangen bin, sondern mehr darum, dass wir den Radius des Lebens vergrößern und wie wir das verdrahten.

Ich würde gern ein bisschen durch die verschiedenen Stadien gehen und schauen, wo habe ich noch Intimität und wo verliere ich sie? Wo wird das Leben eine mentale – ich habe eine mentale Abbildung, aber ich verliere das Fühlbewusstsein. Das ist großartig, denn dann wissen wir, wie wir das üben können und lernen können, unseren Radius auszudehnen.

In unserer Kognition, haben wir letztes Mal gesagt, wissen wir, viele Menschen haben den Planeten aus der Satellitenperspektive gesehen. Wir sehen diesen blauen Ball, aber das bedeutet nicht ... Wir haben also das kognitive Verständnis, aber das bedeutet nicht, dass wir das System des Planeten fühlen können. Das ist eine Fähigkeit, die wir ebenfalls üben müssen, es ist dieses: wie aktivieren wir unser Umfeld, werden der Kanal, wie stimmen wir uns ein und halten ein Feld für eine größere Umgebung? Wir spielen gleich ein bisschen damit und dann machen wir danach wieder weiter.

Beginn der Meditation

Wenn du möchtest, lehne dich zurück. Ich weiß, das war eine Menge, und das soll natürlich auch so sein, eine Lehre, die wir wieder hervorholen und noch einmal anhören können und durch mehrmaliges Anhören tiefer einsinken lassen können, wenn sie uns auf einmal überfordert.

Dann beginnen wir wieder, wie so oft, damit, die Schönheit des Sitzens zu genießen. Im eigenen Leben zu sitzen. In der eigenen Basis zu sitzen. Im physischen Körper zu sitzen, in der Einfachheit des Atmens. In den Körper hineinzuspüren und das Leben ausatmen lassen. Jedes Mal, wenn du ausatmest, lass dich vom Ausatmen tiefer in deinen Körper tragen.

[00:55:00]

Schau, ob du die Einfachheit des Sitzens genießen kannst, atmest und das Nervensystem ausatmen lassen kannst. Bemerke, wie die Welle des Ausatmens sich in den Boden ausbreitet und weit darüber hinaus. Dann gibt es einen Moment, wo der Atem ruht. Einen Moment der Stille. Einen Moment des Seins. Dann beginnt ein neues Einatmen. Eine weitere Welle von Erleben. Eine weitere Welle von Ausdruck.

Jedes Mal, wenn wir ausatmen und auch zwischen dem Ausatmen und dem Einatmen, gibt es einen weiteren Moment der Stille. Dann atmen wir aus. Das Nervensystem kann sich entspannen. Und wenn die Welle abebbt, gibt es einen Moment der Stille. Es gibt einen offenen Raum. Zeitlos.

Und dann atme ich ein. Am Ende des Einatmens gibt es ein Fenster, bevor das Leben ausatmet und ruht, sich regeneriert, integriert. Dann atmen wir ein und wir atmen aus.

Es gibt eine Dimension von Raumhaftigkeit, wo ich bin. Es gibt ein Bezeugen, ein Sein.

In diesem Moment ist Sein, ist Präsent-Sein, ist Bezeugen, und natürlich sind da Sinneswahrnehmungen. Vielleicht auch andere Empfindungen, Emotionen, Gedanken. Wahrnehmungen aus dem Umfeld, Wahrnehmungen des Umfelds – und es gibt eine Koexistenz von Raum und Wahrnehmung.

[01:00:00]

Ich kann mich in verschiedenen Ebenen fühlen. Nur die innerste Säule. Dann kann ich in das Feld meines Familienhalts hineinspüren. Ich kann spüren, ob das ein sicherer Ort ist, ob das ein unsicherer Ort ist, und dass es da zu einem gewissen Grad eine Verbundenheit gibt. Es geht zu Stellen, die schwerer zu fühlen sind. Und dann lausche einen Moment lang einfach diesem Familienkreis.

Dann geh einen Schritt weiter und geh hinaus in die Welt. Schau dir den Kreis deiner Freunde an oder Gleichaltrigen oder nächsterstehender Teammitglieder. Wie geht es mir mit der Beziehung? Gibt es eine gefühlte Beziehung, Intimität im Sinne einer warmen Verbundenheit?

Ich kann fühlen, dass es da einen Teil in mir gibt, der empfängt, was immer ich fühle. Ich fühle diesen Verbindungsradius. Ich sende auch gewissermaßen Energie aus. Es gibt also eine Energie, die ausstrahlt und es gibt eine Energie, die wieder zurückkommt. Das ist ein Tanz. Ist dieser Freundeskreis der Kreis, der sich stark anfühlt? Schwächer? Gibt er mir Stabilität? Ist er nährend?

[01:05:00]

Dann erweitere ich den Radius wieder und sage: „Okay, ich bin ein Teil einer größeren Gemeinschaft. Ich lebe in einer Stadt oder in einer Kleinstadt.“ Es gibt einen größeren Radius einer größeren Gemeinschaft. Wie sehr bin ich mit dieser größeren Sphäre verbunden? Kann ich noch immer einen Fühlsinn dieses größeren Feldes halten? Ist das eine vage, vage Qualität, ist das konkret, ein ziemlich konkretes Gefühl oder eine konkrete Wahrnehmung?

Wo ist mein Platz? Es gibt einen Platz in mir, es gibt einen Platz in der Familie, einen Platz im Freundeskreis, einen Platz in der weiteren Gemeinschaft. Durch meine Teilnahme und durch das, was ich empfangen, durch mein Ausgreifen und das, was hereinkommt.

Dann kann ich das natürlich noch einmal erweitern, sagen wir auf das Land, in dem ich lebe, oder in dem ich mich aufhalte. Schau, ob du eine Verbindung dazu hast. Ob das ein sehr abstrakter Gedanke ist oder eher ein konkreteres Gefühl.

Noch mal, es gibt eine Energie, wo ich die Qualität des Landes, in dem ich bin, empfangen, und es gibt eine Qualität oder einen Teil in mir, wo ich Energie nach außen ausstrahle.

Dann führen wir das einen Schritt weiter und sagen: „Okay, ich fühle die globale Sphäre.“ Ist das ein abstrakter Fühlsinn, ist das außerhalb meiner Reichweite – und das anzuerkennen. Wenn es sich anfühlt, als ob ich kein Gefühl dafür habe, dann muss man das nicht erzwingen. Sei dir einfach bewusst, wie weit es geht oder wo halte ich Intimität noch und wo scheint sie aus welchem Grund auch immer zu verschwinden? Sei organischer mit dem Prozess und stecke nicht zu viel Anstrengung hinein.

Bemerke einfach, wenn du die Absicht setzt, dich einzustimmen, welches Gefühl in dir auftaucht? Dann lass dieses Gefühl da sein, sei präsent damit. Es spielt keine Rolle, ob es sich verbunden anfühlt oder ob du dich auf der Ebenen abgeschnitten fühlst. Bemerke es einfach nur. Es muss nicht interpretiert werden, erlebe es einfach.

Dann schau auch, ob es da ein Gefühl von diesem Höheren gibt, dass es da ein organisierendes Prinzip gibt, dass es da einen evolutionären Zug oder eine Linie gibt oder ein höheres Potenzial der Welt, die wir kennen. Das muss kein konkretes Bild sein. Es ist zuerst mehr eine energetische Ausrichtung.

[01:10:00]

Es gibt eine höhere Ressource, es gibt auch eine Zukunft, die nach dem System, das wir Planet – oder Planet und Menschheit – nennen, ruft. Es ist etwas, das wir, wenn wir wollen, kontemplieren können, uns darauf einstimmen können, eine der – Wiederherstellung des höheren Gesetzes, eines höheren ethischen Lebensstils. Das Selbstorganisationsprinzip, das auch in Verbindung steht mit der Heilungsregulierung des Systems. Die Schönheit davon, die Liebe, die Fürsorge, das Mitgefühl und ein Erinnern an das innere Gesetz, das höhere Gesetz oder die höhere Ordnung. Das synchronisiert das Leben. Das ist eine Partnerschaft mit der Evolution, damit die Evolution unser Partner sein kann.

Dann lass das langsam gehen und komme ganz langsam zurück. Komm zurück zu deinem Körper. Und komme auch zurück zu dem Alter, in dem du jetzt bist, und zu dem Körpergefühl, das du jetzt hast. Spüre deine Füße auf dem Boden. Nimm dir einen Moment, um wirklich zu atmen und in den Körper ein- und auszuatmen.

Es gibt eine Erinnerung an die heilige Qualität des Lebens, die durch deinen Körper pulsiert, und der Körper trägt so viel Weisheit in sich. Eine konzentrierte Flüssigkeit der Evolution, das Leben.

Dann mache ein paar tiefere Atemzüge, um deinen Körper wieder zu fühlen und komme langsam zurück.

[01:15:00]

Ende der Meditation

Rückblick auf die Meditationen und Übungen im Kurs

Nun, ich glaube wir haben durch diese Reise viele Teile des Kurses miteinander kombiniert. Ihr erinnert euch, wir haben angefangen mit der inneren Kartierung des Körpers. Meine innere Landschaft ist eine holographische Animation oder eine innere Animation. Wir haben viel über die Dimensionen von Raum-Zeit als Teil unserer Individuation gesprochen. Auch die Verzerrung von Raum-Zeit durch Trauma. Ich denke, das ist einerseits eine großartige Übung, tief mit den Körpergefühlen zu üben, die Einstimmung auf verschiedene Teile, verschiedene Organe, verschiedene Aspekte von uns, die feinen, subtilen Unterschiede zu verstehen und den inneren Raum zu erhellen – das ist unser Instrument, das Klavier.

Für die fortlaufende Praxis ... das ist sicherlich ein wichtiger Aspekt für die fortlaufende Praxis. Ein weiterer Aspekt: was wir gerade gesagt haben, dass es das Ausatmen gibt und dann Raum, Stille, und dann das Einatmen. Die Raumdimension oder die Zeugendimension, inneren Raum zu schaffen, die Fähigkeit, meinen Prozess zu bezeugen. Das ist eine weitere Art der Praxis, durch das Scannen und das Durchgehen der Sinneswahrnehmungen, dann lauschen wir dem Raum und der Stille, lassen sich das vertiefen – und bringen letztendlich wieder die Sinneswahrnehmung herein, um dann beides gleichzeitig zu halten, sie sich gleichzeitig vertiefen zu lassen.

Also, zuerst die innere Wahrnehmung, das Scannen, Raum, dem Raum lauschen, die Konzentration auf dem Raum halten, während er sich immer weiter vertieft. Langsam bringen wir die Sinneswahrnehmung wieder herein und halten dann tatsächlich beides gleichzeitig. Das ist eine Art innerer Zustand, den wir am besten rund um die Uhr aufrechterhalten, und wenn wir durchs Leben gehen, gibt es dieses Zeugenbewusstsein und es gibt die verfeinerte energetische Bewusstheit.

Dann können wir natürlich die Lichtdimension wieder besuchen, wie wir das bei den verschiedenen geführten Lichtmeditationen gemacht haben – und in MPH1 gibt es davon auch mehrere – das ist eine weitere Praxis, mit der wir uns immer mehr dem zukünftigen Potenzial dessen, wer wir sind, öffnen, oder der Höheren-Bewusstseins-Synchronisation mit unserer Seele. Je mehr wir üben, fangen unser Leben und unsere Seele an, eine Kohärenz zu etablieren, die Prozesse auslösen wird, denn dort, wo ich außerhalb der Ausrichtung lebe, gibt es, wenn ich wieder zurück in die Ausrichtung komme, eine unbewusste Zone, die ich integrieren muss, um zurückzukommen oder wiederherstellen muss, um wieder in die Ausrichtung zu kommen. Die Lichtmeditation bringt das Licht herein.

[01:20:00]

Wie gesagt, die anderen Praktiken, die wir wahrscheinlich sowieso oft ausüben, in Beziehung zu gehen und unsere Fähigkeit, in Beziehung zu gehen zu verfeinern und Präzision zu üben: Wo die Worte sind, wo die Energie ist, herauszufinden, ob das Wort und die Energie immer mehr eins wird oder ob sie getrennt sind. Ob das, was die Menschen sagen oder was ich sage, und was ich aussende, immer mehr eins wird und wo es fragmentiert ist. Wo es fragmentiert ist, tauchen Fragen auf, die Nach-Zeit spricht, wir tragen die Zeitung von gestern mit uns herum. Was bedeutet, die Vergangenheit muss integriert werden.

Im Wesentlichen haben wir also einen reichen Schatz an Übungen. Sie stärken alle verschiedenen Teile in uns. Wenn ich das natürlich in die Arbeit mit Gleichgesinnten bringe, wie bei der Triadenarbeit oder in kleinen Interessengruppen, und wir forschen weiter, wir üben weiter gemeinsam, wir machen gemeinsam die Einstimmungsübungen und schauen, ob wir einander auf verschiedenen Altersstufen finden können, was Schwingungsebenen sind, dann ist da natürlich Information gespeichert. Das ist eine Übung und natürlich machen wir das je nach unserem Lernstand. Gewisse Dinge können wir üben, und gewisse Dinge können wir in unserem Beruf üben oder wir überweisen Menschen zu professionell Praktizierenden, wenn wir die Grenzen unserer Fähigkeiten erreicht haben.

Ich denke ... da wir noch Zeit haben wollen für den Frage- und Antwortteil, der diesmal sowieso länger ist ... erinnert euch am Ende auch an die kollektiven Übungen, was zum Beispiel mit dem globalen Zeugenbewusstsein beginnt, also dass man zum Zeuge eines Ereignisses wird, das heute passiert – ob ich das in der Zeitung lese oder ich davon höre – und ich nehmen mir vielleicht nur fünf Minuten am Tag, um damit präsent zu sein und zu sehen, ob ich damit verbunden bin, ob ich abgetrennt bin oder wie ich Nachrichten oder Informationen aus meinem Umfeld höre.

Auch Übungen mit der Technik – wenn man mit Menschen telefoniert oder über Skype spricht, E-Mails schreibt. Alles davon kann ich mehr mental machen – oder ich kann es holistischer machen. Wenn ich eine E-Mail schreibe, dann verbinde ich mich mit der Person, ich fühle die Person. Das ist gewissermaßen derselbe Kanal, über den Fernheilung funktioniert, dass ich mich mit einer Person verbinde und an eine Person denke, ich denke ihren Namen und ich verbinde mich mit ihr. In dem Moment bin ich im feinstofflichen Feld verbunden.

Wenn ich eine E-Mail schicke und es gibt diese Verbindung, dann fühle ich die Person. Ich habe eine Beziehung über E-Mail. Ich denke, dass wir den virtuellen Raum letztendlich mit Liebe füllen. Der virtuelle Raum ist kein kalter Ort. Es ist ein warmer Ort. Es ist ein verbundener Ort. Das Wachsen eines neuen Weltenraums mit all der VR-Technik, mit all der virtuellen Technik, mit all den E-Mails und Daten – das bleibt menschlich. Es wird eine geerdete menschliche Ausdehnung. Das wird uns sicherlich helfen, mit den Schattenzeichen umzugehen, die ebenfalls vergrößert werden, die vergrößert werden werden – aber wir haben die Fähigkeit, damit zu arbeiten.

Kollektiver Schatten ist gewissermaßen auch kollektive Schattenarbeit im ganzen globalen Weltenraum, den wir durch Technik entwickeln. Viele, viele Schattenaspekte werden dort ebenfalls ausgedrückt und sogar vergrößert werden. Je menschlicher, je mehr in Beziehung, je geerdeter, je weniger hochfliegend und vage und da draußen, desto konkreter und wärmer und bezogener und unterstützender wird der technische Raum werden.

[01:25:00]

Q&A: Die Rolle von Vergebung und großherzigem Handeln in der kollektiven Trauma-Arbeit

Moderator: Wir beginnen mit zwei schriftlich eingereichten Fragen, denke ich, die vielleicht interessanterweise miteinander in Verbindung stehen. Sie haben mit Dimensionen deiner kollektiven Trauma-Arbeit zu tun. Die erste der zwei Fragen lautet: „In welcher Beziehung stehen Vergebung und kollektive Trauma-Arbeit bzw. kollektive Trauma-Heilung miteinander?“ Die andere ist eher eine Aktionismus-Frage: „Wenn wir mit kollektivem Trauma arbeiten, welche Rolle spielen da großherzige oder auch humane Aktivitäten, wie die Underground Railroad während der Sklavenzeit in den USA oder Menschen, die den Juden während des Holocaust zur Flucht verholfen haben. Wie denkst du über die Rolle von noblem Handeln als Teil von kollektiver Trauma-Arbeit?“

Thomas: Ja, sehr gut, da brauchen wir gleich noch eine Stunde. Sehr schön, also schauen wir mal. Zuerst einmal ... Ich habe gesagt, aus der Erkenntnis heraus entsteht diese Chi-Fontäne. Die Chi-Fontäne ist Mitwirkung. Wir wollen teilhaben, und je sicherer wir uns fühlen, jebezogener wir sind, je mehr wir das Gefühl haben, der Boden trägt uns – desto neugieriger sind wir. Wir wollen die Welt erforschen. Ich denke, das ist auch eine Frage des Aktivismus. Wenn ich die Welt erforschen will, weil ich neugierig bin und ich an der Welt teilhaben will, wie entwickeln wir dann Dinge? Weil wir Dinge sehen. Wir sehen: „Oh, das funktioniert nicht oder etwas könnte besser funktionieren.“ Dann entwickelt jemand was, weil wir die Zeit, die Energie investieren, wir haben die Inspiration, wir erden die Inspiration. Licht ist ein Daten-Chip, ist Information, es kommt herein, es zeigt sich in unseren Gedanken. Wir haben eine Vision. Plötzlich: „Ah, ja, richtig.“ Dann hast du einen Gedanken, und der Gedanke kommt herein, und du spielst damit. Du drehst ihn hin und her, deine Vorstellungskraft wickelt sich drum herum, und so bekommt er einen Überzug.

Der Tropfen Licht bekommt einen mentalen Überzug, und dann bist du aufgeregt: „Wow, was für eine tolle Idee. Lass uns einen Freund anrufen. Lasst uns das besprechen.“ So bringst du es in Beziehung. Du schaffst ein Netzwerk um diese Inspiration herum und wenn du auf positive Resonanz triffst, wird sie stärker. Du fühlst sie mehr und mehr in deinem Körper. Du sagst, okay, ich fange an, daran zu arbeiten. Dein Körper wird die Modellierungskraft für den Ton des Lebens. Wir bringen Spirit in Aktion. Wir bringen Licht oder Inspiration in die Welt. Wir realisieren sie, und unser Körper hilft uns dabei. Wenn wir diese Energie haben, die unser Umfeld aktivieren kann, finden wir die Menschen die wir wollen und die wir brauchen. Dann stellen wir Teams zusammen, wir bringen Sponsoren herein, und es fängt alles an, zu fließen.

Einerseits ... der zweite Teil der Frage, Aktivismus ist, wenn wir Dinge sehen und uns berufen fühlen – natürlich werden wir in den gegebenen Umständen unser Bestes tun. Etwas, das Mut erfordert. Manchmal ist es auch nötig, dass wir Dinge tun, bei denen wir das Gefühl haben, sie könnten disruptive Konsequenzen haben. Mein Ausgangsplatz ist wichtig. An welchem Platz bin ich? Ich denke, die Klärung des Willens und die Klärung der Motivation sind einfach sehr wichtig.

Ich denke, je mehr wir zu verantwortlichen Weltbürgern werden, die Ko-Architekten des Welthauses sind – was bedeutet, wir erfüllen unseren Teil, jeder erfüllt seinen oder ihren Teil ... Wir sind ein erstaunlicher Super-Computer. Wenn diese PCs, sieben Milliarden PCs eines Supercomputers nicht wirklich wissen, was sie tun sollen, sie nicht wirklich wissen, ob sie etwas tun wollen oder nicht, dann ist das ein fragmentiertes Feld. In der Nach-Zeit fühlen wir uns vielleicht sehr getrennt. Aber in der immer tieferen Kohärenz erinnern wir uns an die ursprüngliche Beschaffenheit des Super-Computers, und das ist Intelligenz, das ist kollektive Intelligenz. Je kohärenter das ist, desto intelligenter werden wir.

Teilnahme und natürliche Reaktionsfähigkeit auf die Herausforderungen unseres Umfelds sind enorm wichtig, um gemeinsam ein Haus zu entwerfen und zu bauen, in dem wir leben wollen, wobei mit Haus die Welt gemeint ist. Wie unsere Firmen aussehen, Institutionen aussehen, die soziale Architektur – und je mehr wir das von einem selbstverantwortlichen und reifen Platz aus gestalten, desto weniger werden wir uns zunächst einmal über Regierungsstrukturen beklagen und desto weniger externalisieren wir Energie. Wenn Menschen also sagen, wir geben unsere Macht – ja, in den regressiven Teilen von uns geben wir unsere Macht ab. Das hat Konsequenzen für uns, weil wir uns im Leben mehr als Opfer fühlen, und für die Welt, weil wir Macht abgeben, die oft benutzt oder missbraucht wird, und dann scheint es so, als ob uns Dinge zustoßen.

[01:30:00]

Aber im Emanzipations- und Reifeprozess werden wir Mitgestalter der kulturellen Architektur. Ich denke, das ist ein sehr menschlicher Zug, das das in uns steckt, und dass wir teilnehmen wollen. Wenn wir uns sicher genug und geerdet genug fühlen und wir Vitamin R haben, also Beziehung, wenn wir genug Vitamin R bekommen haben, um die Basis auszubilden, dann können wir uns sicher fühlen und neugierig wie Kinder sein. Die fühlen sich auch sicher und sind neugierig, also gehen sie hinaus in die Welt und kommen zurück und gehen wieder -- wenn diese Funktion in uns einen Weltenraum geschaffen hat, der mit Neugier und Freude erfüllt ist und wir in unserer eigenen Kraft stehen. Dann haben wir das Gefühl, dass wir die Welt tatsächlich mitgestalten können.

Ich denke, das ist auch ein Antrieb in herausfordernden Situationen, und das sehen wir auch. Manche Menschen handeln in sehr schwierigen Situationen sehr mutig, weil etwas sie antreibt, mitzugestalten.

Der erste Teil der Frage ist sehr interessant. Ich habe darüber bezüglich des Pocket Projects und kollektiver Trauma-Arbeit sehr viel nachgedacht. Ich dachte, eine Vision ist – was, wenn sich Staatsoberhäupter bei den verschiedenen Beteiligten eines Konflikts entschuldigen würden, sie kämen an einem Platz zusammen und würden sich voreinander verneigen und sagen: „Es tut mir leid.“ Dieser Platz in uns, wirklich um Verzeihung zu bitten, ist, glaube ich, eine Konsequenz. Vergebung ist eine Konsequenz dieser Erkenntnis. In manchen Aspekten funktioniert Vergebung sozusagen – wo die Vergebung eine Konsequenz davon ist, dass man eine Ebene ohne Handgepäck verlässt. Ich trage das Handgepäck nicht mehr. Es gibt nicht wirklich einen Moment zu vergeben, aber der Weg dorthin ist die Arbeit, die ich tun muss, um dorthin zu gelangen.

Vergebung ist die Integration der Vergangenheit in die Gegenwart. Vergebung ist eine natürliche Konsequenz, denn ich kann dort vergeben, wo es keine Reste von Energie mehr gibt und es frei ist. Dann ist das Herz offen. Deshalb müssen wir in intimen Beziehungen, wenn es eine Krise oder Verletzungen zwischen den Partnern gibt, zuhören. So viele Beziehungen – wir wenden uns langsam voneinander ab, und wir kümmern uns nicht angemessen um kleine Verletzungen oder große Verletzungen, damit wir uns wieder einander zuwenden können, damit wir uns wieder begegnen können und ein offenes Herz haben.

Viele Paare leben ihr Leben nebeneinander her, aber sie sehen sich nicht in die Augen. Sie schauen gewissermaßen zur Seite. Wenn wir damit arbeiten und wenn das Paar weiter zusammenbleiben soll, dann wird uns die innere Arbeit dahin führen, dass wir uns wieder anschauen können. Aber wir können nur einander zugewandt sein, wenn wir ein offenes Herz haben. Das heißt, wenn in Beziehungen Dinge passiert sind, die bisher unverzeihlich waren, und wir daran arbeiten, und wir zulassen, dass wir auf beiden Seiten spüren, was das bedeutet, und wir tiefer gehen, dann ist Vergebung eine Konsequenz der Wiederherstellung der Beziehung.

Ich glaube, das trifft ebenso auf die Beziehung zu unseren Eltern zu. Das trifft auf Beziehung allgemein zu – in Intimität. Das trifft auch auf unsere Beziehung zur Welt zu. Wenn Vereinbarungen nicht eingehalten werden und das natürliche Geben und Nehmen – es gibt eine Schönheit im Brauchen. Viele Menschen, die etwas brauchen, erfahren bereits die Nachwirkungen der Vergangenheit, wo etwas zu brauchen bedeutete: „Ich bin zu viel.“ Etwas zu brauchen bedeutete „Ich werde bestraft“, oder was auch immer. Ich habe diesen Impuls zurückgehalten, und wenn ich jetzt etwas brauche, dann schäme ich mich vielleicht. Oder vielleicht habe ich Angst zu fragen. Es gibt viele Auswirkungen, wo wir die Schönheit des Brauchens verloren haben.

[01:35:00]

Wir hören das oft, wenn Menschen innere Arbeit machen: „Oh, ich bin ‚needy‘, emotional bedürftig.“ Ja, vielleicht bin ich „needy“, aber das bedeutet auch, dass etwas in mir etwas braucht. Ich muss hören, welcher Teil von mir das ist, und wir müssen hören, welcher Teil das ist, der wirklich etwas braucht, und wo das Brauchen nicht beantwortet werden konnte. Wenn die Schönheit des Brauchens und Empfangens und die Schönheit des Gebens ein Kreuz bildet – ihr wisst schon, da ist die vertikale Linie und die horizontale Linie. Es gibt Empfangen und Geben. Das sind Übereinkünfte. Deshalb kann kein Therapeut, kein Heiler, niemand jemanden retten, es gibt nur einen Retter, und das ist Gott. Es gibt eine Erlösung, die aus der Dimension kommt, vor der wir uns verneigen. Hier haben wir Übereinkünfte. Durch Übereinkünfte schaffen wir ein kulturelles Haus. Deshalb glaube ich, dass in dem Moment, wo Energie wiederhergestellt wird, wir zurückkommen zur Kapazität unseres offenen Herzens, und das bedeutet wir können uns wieder in den Fluss des Empfangens einbringen.

Die Schönheit des Gebens und die Schönheit des Brauchens und Empfangens – dass ich, wenn ich etwas brauche, rausgehen und danach fragen kann und es bekomme – aber das Fragen kostet nichts. Dann wird die Schönheit dieser Menschlichkeit, die Schönheit des Ausgreifens, des Verletzlich-Seins, des sich Zeigens wiederhergestellt. Dort ist das Herz offen. Dort ist das Herz in der Horizontalen offen. Und dann muss das Herz natürlich auch in der Vertikalen offen sein. Vergebung ist, wenn wir aus der Vertikalen, aus der Vergangenheit, aus der wir kommen, die Wunden heilen können. Vergebung ist ein sich einander zuwenden.

Ich glaube das letztendlich kollektive Trauma-Arbeit zu der Tatsache führen wird, dass einander vergeben oder „es tut mir leid“ zu sagen und zu vergeben und um Verzeihung zu bitten eine natürliche Konsequenz davon ist, dass eine Beziehung wiederhergestellt wird, sodass die Intimität wieder zirkulieren kann. Die Zukunft kann im horizontalen Aspekt beherbergt werden, dass wir in Beziehung miteinander sind. Das ist das Bett, in dem die Zukunft landen kann. Das ist die Membran im Herzen, in der die Zukunft landen kann. Je mehr wir die Beziehung wiederherstellen, desto mehr Innovation kann durch uns landen.

Q&A: Sich Unterstützung von Gleichgesinnten holen; die Quelle von Angst betrachten

Thomas: Schön, dich zu sehen.

Sprecher/in 1: Hi, Thomas. Schön, dich zu sehen.

Thomas: Ja, ebenso.

Sprecher/in 1: Bei meiner Frage geht es darum, meinen Glauben in meinen Weg als Heilerin wiederherzustellen.

Thomas: Möchtest du mehr dazu sagen?

Sprecher/in 1: Ja, ich denke, dieser Kurs war sehr profund angesichts der Komplexität des Materials und der Komplexität die ich gerade in meinem beruflichen und persönlichen Leben habe. Was mich dazu gebracht hat, meine Weg in Frage zu stellen und meine Hingabe in Frage zu stellen, und zu einer tieferen Sehnsucht, in meiner Hingabe tiefer zu gehen und den Glauben an mich und meine Fähigkeiten als Heilerin wiederherzustellen. Ja, in einfachen Worten ist das meine Frage.

Thomas: Deine Frage ist, wie kannst du den Glauben in deine Fähigkeit als Heilerin wiederherstellen? Habe ich das richtig verstanden?

Sprecher/in 1: Ja.

Thomas: Wie kam es dazu, dass du deinen Glauben verloren hast?

[01:40:00]

Sprecher/in 1: Es gibt eine Lücke in der Manifestation meiner Arbeit. Mir ist das aufgefallen, obwohl ich mich in manchen Bereichen weiterentwickelt habe. Mehr mit Gruppen zu arbeiten war eine sehr lohnende und unerwartete Weiterentwicklung meiner Arbeit. Aber die Einzelsitzungen sind weniger geworden. Da ist Angst im Beziehungsraum. Da ist ein Gefühl, dass es sich sicherer anfühlt, in Gruppen zu arbeiten. Das ist der eine Aspekt davon. Auch spüre ich in den letzten sechs Monaten mein Herz weniger, denke ich. Weniger vertikale Anbindung und mehr Desintegration. Auch Verwirrung. Also im Grunde ein ganzer Reigen von Symptomen.

Thomas: Okay. Einerseits kommt es mir so vor, zumindest bei dem Teil wo du sagst, wenn du Einzelsitzungen machst, dass da Angst hochkommt. Da ist meine Frage sofort – wie sieht dein Rahmen aus, hast du Supervision oder eine Möglichkeit, das zu reflektieren? Du hast natürlich die Teilnehmer oder einen Mentor oder Supervisor. Du machst das ja gerade schon, aber in deinem Leben ganz allgemein, wie viele Möglichkeiten hast du da, die Angst, die sich zeigt, wirklich zu integrieren und zu schauen, worum geht es da, wenn ich das Gefühl habe, etwas bewegt sich nicht? Das nehme ich sofort und erforsche es. Es interessiert mich sehr, welche Art von Ressourcen du hast, diese Angst zu erforschen, den Ursprung dieses Symptoms zu finden, wenn du Einzelsitzungen machst. Wie arbeitest du damit?

Sprecher/in 1: Nun ja, im Moment habe ich das nicht wirklich gemacht, weil ich mich aus allen Einzelsitzungen zurückgezogen habe aus diesem Grund. Ich erfahre meine Bandbreite derzeit als sehr klein. Sie hat sich im Laufe der Zeit verkleinert. Vor ein paar Jahren noch konnte ich mehr Raum für meine Einzelkunden halten als das, zu dem ich derzeit fähig bin. Das muss ich mir definitiv anschauen. Ja, richtig. Ich hatte nicht daran gedacht, das mit einem Mitteilnehmer durchzuarbeiten, aber natürlich ist das ein ziemlich offensichtlicher Weg, den ich beschreiten sollte.

[01:45:00]

Thomas: Ja, einerseits können wir sagen, dass wir in unserem Entwicklungsprozess wir hoffentlich und natürlich auch notwendigerweise Phasen durchlaufen, in denen wir auf einem sehr glatten Kohärenzlevel sind. Und dann treffen wir auch neue Schichten, weil wir uns ausdehnen, Schichten, die wir vorher nicht gesehen haben, die vorher unbewusst waren. Wenn der Ballon im Innern wächst, also der Ballon der Bewusstheit, wenn unsere Energie wächst, treffen wir auch neue Schichten oder Wände, von denen wir nicht einmal wussten, dass sie existieren. Dann fangen wir an zu sehen, was hinter den Wänden liegt. Wenn deine Berufung wächst, dann ist es ganz natürlich, dass das mit Symptomen einhergeht. Dann hast du vielleicht eine Phase im Leben, wo es ganz super fließt, alles ist ganz leicht und dann – rumms! – vielleicht wachst du eines Morgens auf – zack! – etwas ist anders. Deshalb denke ich, wir brauchen ein gutes System von Gleichgesinnten und Supervision, um sich um diese Momente zu kümmern. Manchmal sind diese Momente leicht zu bewältigen, mit ein oder zwei Treffen kann man einen sehr starken Prozess haben, und das löst die Festgefahrenheit der Situation – oder wir müssen damit durch die Erfahrung gehen. Es geht eine Weile mit uns, und dann löst es sich eines Tages. Dieses System ist aber sehr wichtig. Und auch nach der Motivation zu schauen, warum du einen Rückzieher machst. Ja.

Sprecher/in 1: Die Motivation, warum ich einen Rückzieher mache, anschauen – was heißt das?

Thomas: Ja, warum es nicht sowieso passiert.

Sprecher/in 1: Oh, okay. Ja. Okay.

Thomas: Warum wir uns nicht sowieso darum kümmern. Das ist immer gut. Wenn etwas nicht passiert, dann schaue ich immer gern – was passiert, damit es nicht passiert? Denn natürlich weißt du durch deine Kapazität alles, was ich gerade gesagt habe, sowieso schon. Dann ist die Frage also nur, warum dieses innere Wissen dich nicht aktiviert.

Sprecher/in 1: Richtig.

Thomas: Was funktioniert, damit es nicht funktioniert? Welche Aktivität hindert uns daran, einen Schritt zu machen? Und ganz offensichtlich, was taucht in dir auf, was arbeitest du da durch? Wie die Angst, die auftaucht, natürlich tiefere Stellen trifft. Das ist gut zu sehen, und das ist auch wieder der Grund, warum du vielleicht nicht damit nach draußen gehst. Ich denke, es ist sehr wichtig, dass du deine Ängste mit jemandem teilen kannst, der dich sieht, so, wie wir vorhin darüber gesprochen haben, in der Gruppe, so dass diese Angst erkannt wird. Denn da ist Angst, und dann kannst du dich selbst einstimmen und schauen, wie alt ist die Angst, was ist das Spektrum von Angst? Die Angst hat ein Spektrum, und wenn da Angst ist, werde ich gehen und schauen, wie alt die Angst ist. Dann schaue ich mir die Ebene in mir selbst an, aber die Angst ist eine Botschaft von – eine Ebene in mir schickt eine Botschaft in mein Wachbewusstsein.

Welche Frequenz hat die Angst? Wie alt ist sie? Wenn ich mein Fühlbewusstsein auf die Frequenz der Angst einstelle, bin ich ein Teil – es ist, wie wenn du am Strand joggst und du läufst neben jemand anderem in derselben Geschwindigkeit her und dann beginnt ihr ein Gespräch – ich finde den Rhythmus dieser Angst, verbinde ich damit, und bleibe darauf eingestimmt. Dann bilde ich sie im Körper ab, wenn ich kann. Und wenn sie zu stark ist, als dass ich das allein machen könnte, dann muss ich wirklich nach jemandem suchen, der mit mir sitzt. Wenn ich vielleicht damit spiele und sage, okay, ich habe Angst, aber was für eine Angst? Angst kommt immer mit Gedanken. Wenn ich den Gedanken nicht zuhöre und ich nur die Angst in mir finde und mich dann mit ihr verbinde und schaue, welches Alter hat sie? Durch das Alter verbinde ich sie wieder mit meinem Körper. In welchem Bereich meines Körpers spüre ich diese Angst am stärksten? Und dann schaue ich, ob ich mein Nervensystem mehr in diesen Bereich, wo die Angst ist, hineinentspannen kann.

Kannst du mir beschreiben, was in dir abläuft? Was passiert in deinem Körper und deinem Gefühl?

Sprecher/in 1: Ich spüre, dass von meiner Wirbelsäule Hitze aufsteigt.

Thomas: Ja.

[01:50:00]

Sprecher/in 1: Da gibt es eine Art inneres Greifen. Und es kommt auch etwas hoch, das mit Vertrauen zu tun hat, ob es wirklich sicher ist, dem Loslassen zu vertrauen. Ich spüre auch eine sehr starke Kontraktion. Je mehr ich mich hineinentspanne, desto weniger scharf fühlt sie sich an.

Thomas: Mm-hmm (zustimmend), mm-hmm (zustimmend), mm-hmm (zustimmend).

Sprecher/in 1: Was mir auch einfällt ist natürlich die Praxis, in meiner Praxis tiefer zu gehen, diese Kompetenz, wirklich mit den Feinheiten in meinem Innern zu sein, zu üben. Da ist eine Taubheit und auch wieder keine Taubheit. Es gibt eine gewisse Flüssigkeit und eine gewisse Raumhaftigkeit, aber auch Taubheit. Was mir einfällt ist, dass ich nur üben muss, immer mehr mit all diesen verschiedenen Nuancen, die gleichzeitig auftauchen, präsent zu sein.

Thomas: Genau. Es gibt die innere Praxis, wie wir sie gerade machen, um das Fühlbewusstsein einzustellen. Weißt du, wenn Ängste hochkommen, dann schauen wir oft zuerst – wie in der Disco, wenn es eine Lasershow gibt. Du schaust dir die Lasershow an, oben an der Decke siehst du Muster von den Lasern, aber was wir eigentlich wollen, ist, die Laserstrahlen dahin zurückzuverfolgen, wo der Projektor steht.

Wann immer ich damit zu tun habe, dass Ängste hochkommen – und Angst kommt normalerweise mit Gedanken, also schauen wir uns oft die Gedanken an, und dann sagen wir ... wenn ich das erst erkannt habe, dann sage ich: „Ich haben Angst, dass ...“ was auch immer, irgendwas – aber dann lasse ich das „dass“, also alles nach „ich habe Angst“ weg und ich sage: „Ich habe Angst“, und ich schaue mir die Frequenz meiner Angst an. Ich justiere mein Fühlbewusstsein. Ich reise in mir zum Schwingungszustand, der diese Art von Angst verursacht. Dann bringe ich es zurück in Präsenz. Dann fühle ich vielleicht Schichten von Taubheit, Schichten von Emotionen, und ich kann selbst üben.

Ich kann auch die Teile sehen, die du als taube Bereiche erwähnt hast. Hier ist im Moment nicht das Umfeld, sich das näher anzuschauen. Deshalb willst du da auch nicht hingehen. Ich denke, es wird sehr gut sein, sich das in Beziehung anzuschauen. Mein Gefühl, wenn ich das in dir verfolge, ist, dass du eine neue Ebene deiner Verdrahtung der Basis erreicht hast. In dem Moment, wo du mit jemandem bist, kannst du eine gewisse Stabilität schaffen, damit das Nervensystem sich öffnet und einen Teil davon freigibt. Das ist, denke ich, der schnellste Weg und der beste Weg, damit zu arbeiten. Ich denke, mit jemandem, den du vertraust und der die Fähigkeiten hat ... es ist auf jeden Fall wichtig, das in dir auf eine andere Ebene zu bringen. Dann, denke ich, wir die Einladung, die wir sehen – die Angst, die in den Einzelsitzungen auftaucht ist eine Einladung für die eigene Vertiefung. Von dort kommst du dann mit einer neuen Energie zurück. Das ist gewissermaßen auch eine Wiederherstellung des Glaubens, sozusagen, aber es ist eine Wiederherstellung der Basis. Ich denke, das ist das, was das Leben gerade von dir will. Das ist das, was ich mir zeigt.

Sprecher/in 1: Ja, das macht absolut Sinn, dass es eine Wiederherstellung der Basis ist und auch etwas, was mit der Zugehörigkeit zu tun hat. Ich denke, du hast ein paar Mal erwähnt, dass man um die Welt reisen und sich trotzdem zu Hause fühlen kann und eine starke Zugehörigkeit hat, wo immer man auch ist. Oder man ist an einem Ort, den man Zuhause nennt, aber man fühlt sich trotzdem nicht zu Hause. Das hat alles auch irgendwie damit zu tun.

[01:55:00]

Thomas: Richtig, so sieht das für mich auch aus in der Basis. Da möchte etwas angeschaut werden, um einen tiefere Entspannung zu schaffen, eine Art weitere Basis.

Sprecher/in 1: Ja. Ich danke dir.

Thomas: Ich danke dir. Danke, dass du dich gemeldet hast. Ich finde es großartig, dass du dich gemeldet hast und wir dieses Gespräch hatten.

Q&A: Generationsübergreifende Traurigkeit erlösen

Sprecher/in 2: Hi.

Thomas: Hey, Scott.

Sprecher/in 2: Ich würde gern den abwesenden Vater ansprechen oder den Vater, der gehen musste. Ich würde gern Amandas wunderbare Klarheit in ihrer Frage borgen: Wie kann ich meinen Glauben an meine Fähigkeit als Vater wiederherstellen?

Thomas: Ja, zuerst einmal, indem du diese Frage stellst. Ich spüre, dass in dir etwas tief berührt wird, wenn du diese Frage stellst. Diese Frage hat eine Wichtigkeit. Und ich denke, die Wichtigkeit der Frage zu spüren eröffnet den Weg schon teilweise. Indem du einfach fühlst, was gerade in dir passiert, wird der verletzte Teil in dir, der da berührt wird, auch schon ein Teil des Eingangs zu der Frage. Ich mache gleich weiter – sag mir nur, wie du dich fühlst? Was passiert in dir?

Sprecher/in 2: Da hat sich definitiv in meinem System etwas gelöst. Eine Entspannung. Vorher gab es eine größere Dichte, aber ich habe das Gefühl, die Energie bewegt sich leichter. Nicht mehr so dicht.

Thomas: Du hast deine Kinder für einige Zeit verlassen und das hast du ...

Sprecher/in 2: Ja, ich habe sieben wunderschöne Kinder, Thomas. Mein Weg hat mich für eine Weile von ihnen weggeführt, 6000 Kilometer weg von Großbritannien nach Amerika. Jetzt bin ich wieder in Großbritannien, um wirklich hier zu sein und verfügbar zu sein. Was du vorher kurz erwähnt hast, dass die Kinder den Respekt vor ihrem Vater verlieren ... Ich spüre, wie das im Moment passiert, deshalb bin ich hier.

Thomas: Mm-hmm (zustimmend).

Sprecher/in 2: Ich fühle diese Wichtigkeit. Ihre Beziehung zu ihrem Vater ist so wichtig. Meine Beziehung zu meinem Vater war unglaublich, und er hatte nie einen Vater. Sein Vater starb vor seiner Geburt, im Ersten Weltkrieg. Deshalb möchte mich mehr hereinbringen zum abwesenden Vater oder dem Vater, der weggehen müsste. Es fühlt sich wichtig an, und es ist so richtig, mit Kriegen und ...

Thomas: Okay, wenn du sagst: „Ich stelle die Frage über den Vater, der gehen musste“ ... wenn ich das richtig verstanden habe, hast du gesagt, der Vater deines Vaters kannte seinen Vater nicht. Deinen Vater.

Sprecher/in 2: Ja, das stimmt.

[02:00:00]

Thomas: Ja, ich denke, was ich tun würde, und vielleicht können wir das zusammen machen, ist, dem fehlenden Platz des Vaters, der nicht da war, in uns ein Zuhause zu geben, aber gewissermaßen durch Bewusstsein, also diesen leeren Platz gemeinsam zu umarmen. Bis wir die Verbindung spüren können zu der Generation noch davor, wo es Energie gibt, eine Art Kable durch die Raum-Zeit, Energie, wenn du diese Generation davor spüren kannst, wir schaffen also durch Bewusstsein eine Verbindung. Gewissermaßen gibt es da einen fehlenden Platz. Indem wir ein größeres Halten schaffen, bauen wir eine Brücke zu der Energie der Wurzel, die Wurzelenergie kommt durch die Generationen herauf. Ja. Ja. Sag mir, was in dir passiert, wenn ich das sage oder wenn wir uns gemeinsam darauf einstimmen.

Sprecher/in 2: Ja, ich fühle den leeren Platz. Ich fühle die Halte-Kapazität dieses Platzes. Ich fühle noch nicht die Generation vor meinem Großvater. Das scheint noch ein bisschen leer und abgetrennt zu sein. Was auch kommt, ist ... es war wichtig, dieser Raum, dieser Reset. Etwas an dieser Leere ist wichtig für diese nächste Generation. Ich fühle, wie wichtig das Anknüpfen ist, durch den Raum hindurch, energetisch, an das, was vorher war.

Thomas: Was ich fühle, wenn wir uns verbinden mit ... wenn du den Raum umfassen kannst, der in der Generationslinie fehlt, dann ist mein Gefühl, dass du die Erlaubnis bekommen wirst, traurig zu sein. Wenn wir – denn da ist noch immer eine gehaltene Traurigkeit – und wenn wir eine Brücke bauen und diesen fehlenden Platz beheimaten, erlaubt das eine Entspannung in der ganzen Linie bis zu dir. Mein Gefühl ist, dass, wenn ich dich fühle, es da drinnen eine Traurigkeit gibt. Da wollen Tränen fließen. Tränen wollen fließen und es gab bis jetzt keine Erlaubnis, dass sie fließen dürfen. Das ist mit dir gegangen, aber es ist eine innere Traurigkeit. Ich glaube, im Moment gibt es ein größeres Halten durch Raum und Zeit, durch die Generationen. Mein Gefühl ist, wenn wir das Kabel wieder verbinden, wir das eine Öffnung und Entspannung erlauben, und die Traurigkeit kann sich bewegen. Da geht eine gewisse Traurigkeit mit dir, so sieht es für mich aus. Als ob diese Traurigkeit bewegt werden und herauskommen will. Lass mich wissen, was du hörst oder was in dir passiert.

[02:05:00]

Sprecher/in 2: Ja, da ist Traurigkeit, sie fühlt sich fast wie ein Vulkan an. Ich möchte präsent sein damit, dass ich damit gehe, dass ich sie halte. Ich kann über Traurigkeit sprechen und ich kann mich mit ihr verbinden und mit ihr sein und die Schönheit durch mich hindurchfließen und sie auch ausdrücken lassen. Es ist sehr schön, allein das zu haben, die Fähigkeit, das zu halten und auszudrücken.

Thomas: Da ist eine Schicht, wo ich fühle, dass du sie auch für deinen Vater hältst.

Sprecher/in 2: Ja, ja, ja, definitiv. Ja, er konnte das nie ausdrücken. Ich möchte auch noch sagen, ich war im Dezember in Israel zu deinem Retreat, und der Tag an dem ich hörte – er ist im Dezember gestorben – da war ich am West Gate von Jerusalem, als ich von seinem Tod hörte. Er ist ein Mann, der zur Sommersonnenwende 1925 geboren wurde. Er entschied, zur zwei Stunden alten Wintersonnenwende 2016 hinüberzugehen. Es war schön, ich war an der Klagemauer und ich dachte ... dieser schöne Prozess, wo ich sein Hinübergehen bezeugte und wie seine Energie seinen Körper verließ, und ich spürte, dass mein Bruder auch da war. Er starb vor 27 Jahren, und meine Großmutter war da, seine Mutter. Und ich spürte die Präsenz seines Vaters auftauchen, „Papa!“. Da ist diese große Mischung aus Freude – aber Traurigkeit, tiefe, tiefe Traurigkeit – aber auch tiefe Freude, als die beiden sich nach so langer Zeit wiedertrafen. So schön. Da gab es auch ein Gefühl von Vollendung, Thomas, was sich richtig gut anfühlte.

Thomas: Ja, also ... Mein Gefühl ist, wir legen gerade eine Spur oder ein Gleis. Es ist diese Art von weiter gefasste Umarmung. Ich denke, durch das Verbinden der Linien-Kable wird sich langsam genug Basis bilden. Für mich sieht es so aus, dass du deinem Vater sehr nahegestanden hast. Da ist diese Loyalität, die Traurigkeit mit ihm zu halten. Und ich glaube, wenn die Basis wächst, kannst du dich Traurigkeit sich durch die bewegen lassen und sie gehen lassen. Es ist dann nicht mehr dein Job, sie festzuhalten.

Während wir reden, fühle ich, wenn ich das Kabel wieder verbinde, dann kommt Hitze durch diesen leeren Platz nach oben. Ich denke, das ist Arbeit, und je mehr davon sich mit der Basis deiner Familie und deiner Beziehung mit deinem Vater verbindet, wird dir das erlauben, ganz an deinem Platz zu sein. Diese Traurigkeit, die mit dir geht, kann dann weitergehen.

[02:10:00]

Ich spüre, dass ein Teil dieser Traurigkeit in deinem System gebunden ist. Du hast sie lange Zeit getragen. Das ist etwas, was lange Zeit mit dir gegangen ist. Ja, und mein Gefühl ist, warum ich mich darauf beziehe, ist, denke ich, dass das auch ein Teil ist, der eine Antwort werden wir für dich und deine Kinder. Ich denke, das wird deiner Beziehung zu deinen Kindern etwas hinzufügen, aber energetisch, wie etwas, das du ausstrahlst. Sag mir noch mal, was du hörst. Ich freue mich, mit dir zu sprechen. Ich freue mich sehr, dich hier zu sehen.

Sprecher/in 2: Ja, es ist gut, hier zu sein. Da gibt es definitiv ein eine Erschütterung in meinem System und meinem Körper. Etwas baut sich auf. Etwas baut sich auf, das mein Halten der Traurigkeit investiert. Ich war für viele Jahre ein Kinder-Unterhalter. Freude zu bringen war fast das verrückte Paradox zum Halten der Traurigkeit, aber fähig zu sein, anderen Freude zu bringen. Ich habe auch viel Freude, und das kommt jetzt zusammen.

Thomas: Natürlich. Ja.

Sprecher/in 2: Sie reisen zusammen, Thomas, die Freude und die Traurigkeit. Sie gehen Hand in Hand. Das fühlt sich gut an. Ich danke dir.

Thomas: Ja, ich danke dir, Scott.

Q&A: Herausfordernde Umstände -Eine Stumme Stimme, die nach Wiederherstellung ruft

Thomas: Oh, hallo.

Sprecher/in 3: Hallo, Thomas.

Thomas: Hey.

Sprecher/in 3: Schön, dich zu sehen. Meine Frage ist: Ein Zuhause in der Welt zu finden. Ich habe immer wieder das Problem, dass ich mein Zuhause verliere. Ich finde den Ansatzpunkt nicht – vielleicht geht das auf meine Eltern zurück. Da gibt es viel Traumatisierung durch den Krieg. Sie haben alles im Leben verloren und eine Menge Familienmitglieder noch dazu.

Thomas: Mm-hmm (zustimmend).

Sprecher/in 3: Ja, ich weiß immer noch nicht, wo der Punkt ist, wo ich ansetze, was ich mir anschau, um es herauszufinden. Ich fühle mich überall, wo ich hingehe in der Welt, zu Hause, das ist nicht das Problem, aber immer wieder verliere ich durch Umstände mein Zuhause, immer und immer wieder. Im Moment habe ich gar kein Zuhause.

Thomas: Wie fühlst du dich, wenn du uns oder mir das sagst? Wie fühlst du dich?

Sprecher/in 3: Ich bin sehr aufgeregt. Hitze. Etwas Ärger und Angst. Und weißt du, ich habe Kinder, also ...

[02:15:00]

Thomas: Mm-hmm (zustimmend). Okay, mein Gefühl ist, dass es da sicherlich eine Verbindung gibt zu deiner Familiengeschichte und zu dem, was du sagst. Was du erlebst ist ein wiederkehrendes Erleben das ganz sicher auf etwas basiert. Für mich sieht es so aus, dass ich den Teil in deinem Energiefeld spüren kann, der diesen Schock oder die Angst, die übertragen wurde, festhält. Das ist ein Echo durch die Generationen. Mein Gefühl ist, in deinem Fall wäre es wirklich gut, wenn du eine äußere Ressource hättest, jemand, der das mit der anschauen kann. Das ist etwas, was sich allein nur schwer anschauen lässt. Du kannst deine innere Praxis machen, aber das hier braucht jemand, der das professionell macht und der Schritt für Schritt mit dir geht. Das würde ich an deiner Stelle machen. Da ist dieser Teil der Angst, da ist dieses Feld der Angst, ein eingefrorener Bereich. Ich denke, du brauchst eine äußere Ressource, damit du es im Innern wirklich wagst, dass sich das öffnet. Und mein Gefühl ist – das habe ich heute auch im Kurs gesagt – ich denke, die Schönheit liegt darin, dass unser Nervensystem auf das Gesetz reagiert. Natürlich öffnen Menschen manchmal auf erzwungene Weise ein Trauma, aber dann ist das eine Art Retraumatisierung, und das verursacht eine Menge Störungen.

Viele Aspekte, wenn du wirklich eingestimmt bist, wird das Nervensystem nur in den richtigen Umständen gehen lassen, ansonsten wird das Nervensystem den Inhalt für sich behalten. Als ob es das nicht gehen lassen möchte. Deshalb sage ich, ich denke, du brauchst die Sicherheit, mit jemandem zu sein, dem du traust und der dir ein kompetentes Außen bietet und sich präzise auf dich einstimmt, und dann wirst du dich innerlich entspannen und in deine Basis sinken können. Schritt für Schritt kannst du den Bereich dann öffnen. Dieser Bereich ist ein Nachhall von Schock im Familiensystem. So sieht es für mich aus, wenn ich mich jetzt einfühle. Natürlich ist das nur ein Teil von dir, aber dieser eine Teil scheint ... es ist, als ob die Symptome in deinem Leben eine Art stummer Weg sind ... Stell dir vor, jemand hat etwas vor dem Mund [*bedeckt den Mund mit beiden Händen*] und muss aber etwas kommunizieren. Für mich ist das Symptom, dass du dein Zuhause verlierst, eine stumme Stimme, die durch Umstände spricht, die aber eigentlich danach fragt, dass etwas geöffnet wird. Das ist eine stumme Stimme, die etwas sagen möchte. Es ist wie ein Trauma, das sich durch Lebensumstände zeigt oder Symptome, damit es sichtbar wird.

Gewissermaßen ist die Tatsache, dass du das heute hier online vorbringst und dass du nach Unterstützung suchst – du hättest dich heute nicht so hier gemeldet, wir könnten nicht darüber sprechen, wenn die Energie, die nach Wiederherstellung ruft, nicht stark genug wäre. Die Tatsache, dass ich jetzt hier mit dir spreche im Kurs bedeutet, dass die Ressource, die diesen Schritt machen will, stark genug ist. Ich vertraue dieser Ressource in dir, diesem Antrieb deiner Seele, gewissermaßen die richtigen Umstände zu finden um zu sagen: „Ja, mein Leben möchte jetzt, dass ich mir das anschau. Wir müssen uns das jetzt anschauen.“ Ich bin sicher, wenn du mit der Energie verbunden bleiben kannst, die dich dazu gebracht hat ... der Wille, der wollte, dass du jetzt sprichst, ist die Energie, die die richtige Ressource finden kann. Du wirst jemanden finden, der in deiner Gegend ist oder in deinem Umkreis, oder irgendwie wird jemand für dich zu diesem Gegenüber werden. Ich denke, mit der richtigen Unterstützung kannst du das öffnen. Es ist nichts, was wir jetzt hier machen können, aber ich denke, mit der richtigen Unterstützung kannst du den Bereich öffnen. Ich freue mich sehr, dass du heute online bist. Ich denke, das ist ein sehr gutes Zeichen.

Sprecher/in 3: Danke. Ich spüre Resonanz, und das ist wirklich ein tiefes Trauma in unserer ganzen Familie. Sie sind alle davon traumatisiert. Es hat sie alle sehr stark getroffen, und all die Familienmitglieder. Das ist erschütternd. Das ist unglaublich. Das ist so stark.

Thomas: Ja, ich denke, das ist sehr stark. Besonders, wenn es mit Krieg und Gewalt in Verbindung steht. Das sind sehr starke Dinge. Wir müssen es auch so benennen, dass es das ist, was es ist – und es gibt Wege, sich darum zu kümmern. Deshalb sage ich, du wirst wirklich jemanden finden müssen.

Sprecher/in 3: Mm-hmm (zustimmend), ich kann das nicht selbst lösen. Es ist zu stark.

Thomas: Ja, ganz genau.

Sprecher/in 3: Okay, danke. Ja, okay. Mm-hmm (zustimmend).

[02:20:00]

Thomas: Mm-hmm (zustimmend), danke.

Schlussbemerkungen

Ich denke, ich habe meine Leidenschaft fürs Heilen ausgedrückt und wie schön – für mich sind die Heilkünste ... da liegt so viel Schönheit in der Frische, interessiert und in Beziehung zu bleiben. Ich denke, so lange unser Weg es zulässt, jeden Morgen aufzustehen und wirklich an jedem Gespräch interessiert zu sein, das wir haben, und diese Art von Neugier und Forscherdrang und das Lernen, das wir jeden Tag erfahren, wenn wir in Beziehung gehen und unsere Arbeit erleben, ich denke, dort wird die Schönheit wiederhergestellt.

Ich hoffe, dass dieser Kurs in irgendeiner Weise dazu beigetragen hat, oder auf vielerlei Weise, diese Neugier und Motivation zu befeuern und dass ihr auch das Feld schätzt, die Sangha und dass so viele von uns im Kurs zusammen ein kohärentes Intelligenzfeld sind. Deshalb würde ich mich auch sehr freuen über Feedback von euch zu dem Experiment, das wir gemacht haben.

Zunächst werden wir heute dieses Experiment schließen und sagen, wir haben ein soziales Experiment mit Praktizierenden gemacht, die sich bewusst mit einem Feld verbinden wollten und die Vorteile eines Feldes von anderen Praktizierenden fühlen wollten, wo unsere gemeinsame Intelligenz synchronisierter war und wir uns energetisch unterstützt haben. Wie immer sich das für euch ausgewirkt hat – ob es funktioniert hat oder nicht, ob es Auswirkungen hatte oder nicht – ich würde mich freuen, wenn ihr uns und mir eure empirischen Daten und eure Erfahrungen damit schicken könntet. Uns hilft das, diese sozialen Experimente zu entwickeln und zu sehen, was auf Sozialfeldebene funktioniert und was nicht.

Wir sind auch sehr daran interessiert, Werkzeuge zu entwickeln, wie man die Auswirkungen von kollektiver Arbeit, kollektiver Trauma-Arbeit, aber auch kollektiver Synchronisationsarbeit erforschen, messen und betrachten kann. Bitte, wenn ihr die Zeit habe, schickst uns die Antworten auf ein paar Fragen, damit ich das in die nächsten Schritte unserer Arbeit einbauen kann. Ich bin sicher, wenn die Sangha für dich ein Ort ist, den du schätzen gelernt hast und wo du dich zu Hause fühlst, gibt es zahlreiche Wege, um in Kontakt zu bleiben.

Vielen Dank für eure Teilnahme und viele gute Wünsche und alles Liebe von allen von uns.